

RUHR Wirtschaft

Das regionale Unternehmergezine

10/2025

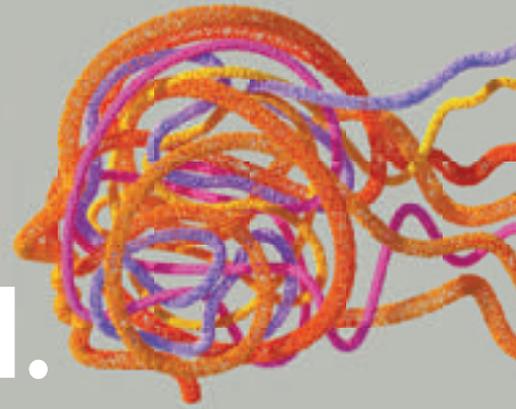
A group of five women are smiling and posing for a photo at an event. They are dressed in professional attire. The woman on the far right is wearing a light grey blazer over a green top and light-colored trousers, and is carrying a patterned bag. The woman in the center is wearing a purple suit. The woman on the far left is wearing a pink blazer. They are all wearing name tags.

IHK-JAHRESEMPFANG 2025

Ein Abend für die regionale Wirtschaft

Auf dieser Seite
könnten auch Sie werben!
ruhrwirtschaft@zilla.de

VERNETZT UND VERWURZELT. SEIT JAHRZEHNTEINEN.



DARAUF KOMMT ES HEUTE AN.

Unternehmenskommunikation zeitgemäß gedacht – jenseits von Standardlösungen.

Seit 30 Jahren setzen wir unsere Kunden in Szene. Branchenübergreifend, individuell und wirkungsvoll. Wir denken nicht in Schubladen, sondern in Lösungen.

Maßgeschneidert, kreativ und messbar erfolgreich: Moderne Kommunikation ist mehr als Social Media und klassische Pressearbeit. Sie verbindet Strategie, Storytelling und digitale Innovation, bricht alte Strukturen auf und bleibt dynamisch. Proaktiv und reaktiv.

Für lang- und kurzfristige Zusammenarbeiten gilt gleichermaßen: Hier sind Sie in guter Gesellschaft. Machen Sie noch heute den nächsten Schritt – mit Zilla an Ihrer Seite.

DAFÜR STEHEN WIR.



- Content Redaktion
- Public Relations
- CEO-Kommunikation
- Krisenkommunikation
- Strategische Netzwerkberatung
- Content Marketing
- Interims-Pressesprecher
- Corporate Publishing



Mehr erfahren unter:
www.zilla.de

ZILLA

Moderne Kommunikationsberatung:
Individuell. Empathisch. Messbar.

Zilla Medienagentur GmbH
Kronprinzenstrasse 72
D-44135 Dortmund

Ihre Ansprechpartner
Sebastian Ahrweiler &
Jürgen Wallinda-Zilla

+49 231 222 446-0
jwz@zilla.de
www.zilla.de

IHK-Jahresempfang gibt notwendige Impulse

Unsere IHK-Region lebt von Begegnungen, vom Austausch und von der gemeinsamen Suche nach Lösungen in herausfordernden Zeiten. Unser großer IHK-Jahresempfang am 11. September hat dies eindrucksvoll gezeigt: Rund 500 Gäste aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Kultur waren zusammengekommen, um über Perspektiven und notwendige Impulse für den Standort zu sprechen. Denn unsere Unternehmen brauchen dringend Zuversicht, Planungssicherheit und Wachstumsperspektiven. Gerade in einer Phase, in der viele Betriebe mit hohen Energiekosten, Unsicherheiten in der Handelspolitik und einem massiven Bürokratieaufwand kämpfen, ist ein solcher Dialog unverzichtbar.

Wie groß die Skepsis derzeit ist, zeigt unsere aktuelle IHK-Konjunkturumfrage: Fast die Hälfte der 320 befragten Unternehmen benotet die Arbeit der Bundesregierung mit „ausreichend“ oder „mangelhaft“. Auch die Kommunalpolitik erhält eher schlechte Bewertungen – 60 Prozent der Unternehmen vergeben die Noten „Vier“ oder „Fünf“. Besonders kritisch sehen sie den schleppenden Bürokratieabbau, zu lange Genehmigungsverfahren und die unzureichende Flächenpolitik. Nach den Kommunalwahlen sollten die politischen Parteien dies jetzt als dringenden Handlungsauftrag für die kommenden Jahre sehen. Wir brauchen weniger Streit zwischen den Parteien und mehr Miteinander für die Entwicklung unserer Kommunen.

Gleichzeitig gibt es aber auch Grund zur Zuversicht: 82 Prozent der Betriebe erwarten, dass sich ihre Geschäftslage

in den kommenden Monaten stabilisieren oder sogar verbessern wird. Den Rückblick auf den Jahresempfang finden Sie ab Seite 10.

Auch über die Grenzen unserer Region hinaus lohnt sich der Blick: Im Interview mit Nargis Wieck, Geschäftsführerin der Auslandshandelskammer (AHK) Aserbaidschan, wird deutlich, welche Chancen sich deutschen Unternehmen in diesem dynamischen Markt eröffnen. Neben den klassischen Sektoren Öl und Gas gewinnen erneuerbare Energien, Logistik und Landwirtschaft an Gewicht. Das Land will bis 2030 rund 30 Prozent seines Energiemixes aus erneuerbaren Quellen decken – ein enormes Potenzial für deutsche Technologieanbieter. Trotz der geopolitischen Herausforderungen setzt Aserbaidschan auf Diversifizierung und Reformen. Deutsche Unternehmen sind eingeladen, diese Entwicklung mitzugestalten – mit verlässlichen Partnern und einem klaren Blick auf Chancen und Risiken. Lesen Sie dazu die Seiten 38 und 39.

Einer unserer Artikel zeigt, dass unternehmerischer Erfolg in unserer Region auf Beständigkeit und Innovationskraft gründet: Dolezych feiert in diesem Jahr sein 90-jähriges Bestehen. Aus kleinen Anfängen 1935 hat sich das Familienunternehmen zum Weltmarktführer in der Seil-, Hebe-, Anschlag- und Ladungssicherungstechnik entwickelt. Dass Udo Dolezych, langjähriger Präsident und heutiger Ehrenpräsident unserer IHK, stets auch das Wohl der Region im Blick hatte, zeigt sich nicht zuletzt an seinen zahlreichen Auszeichnungen für ehrenamtliches Engagement. Wir gratulieren auf der Seite 18.



Heinz-Herbert Dustmann und Stefan Schreiber. Foto: IHK/Hans Jürgen Landes

In dieser Ausgabe setzen wir unsere Serie „Unternehmen bilden aus“ auf drei Doppelseiten fort. Damit rücken wir jene Betriebe in den Mittelpunkt, die jungen Menschen Perspektiven eröffnen und zugleich den Fachkräftebedarf unserer Region sichern. Ausbildung ist ein wichtiges Fundament einer starken Wirtschaft – sie schafft Zukunftschancen, stärkt die Innovationskraft und hält Know-how vor Ort. Mit dieser Serie wollen wir nicht nur informieren, sondern vor allem ein Zeichen der Wertschätzung setzen: für die Ausbildungsbetriebe, die mit großem Engagement Verantwortung übernehmen und so wesentlich zum Erfolg unseres Standorts beitragen (ab Seite 46).

Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre dieser Ausgabe viele neue Erkenntnisse!

Heinz-Herbert Dustmann, IHK-Präsident

Stefan Schreiber, IHK-Hauptgeschäftsführer

BLICKPUNKT

10 IHK-Jahresempfang 2025

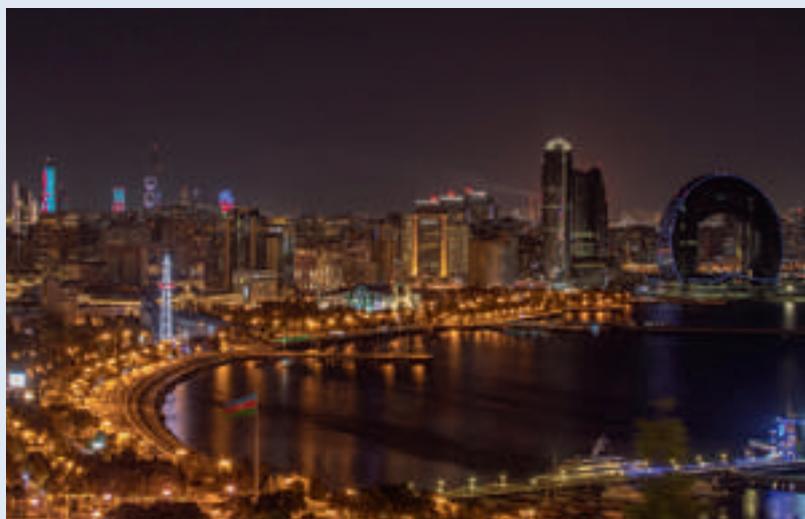
Am 11. September hatte die Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund erneut zu ihrem traditionellen Jahresempfang eingeladen. Rund 500 Gäste aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Kultur folgten der Einladung und wurden von IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann sowie IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber willkommen geheißen.



INTERVIEW

38 »Das Investitionsklima entwickelt sich positiv«

Aserbaidshandelskammer Aserbaidshans befindet sich in einem wirtschaftlichen Wandel und bietet deutschen Unternehmen attraktive Möglichkeiten, sagt Nargis Wieck, Geschäftsführerin der Auslandshandelskammer Aserbaidshans im Interview.



RUBRIKEN

- 3 Editorial
- 6 Bild des Monats
- 8 Trends
- 20 Jubiläen
- 24 Wirtschaftsjunioren
- 28 Kurz berichtet
- 40 Impressum
- 55 Wirtschaft im TV
- 57 Bekanntmachungen

BLICKPUNKT

- 10 **IHK-Jahresempfang 2025**

INTERVIEW

- 38 **»Das Investitionsklima entwickelt sich positiv«**

WIRTSCHAFT REGIONAL

- 18 **Ein Stück Dortmunder Industriegeschichte**
Ein besonderer Meilenstein für Dolezych
- 21 **VAHLE bringt deutsche Hightech nach Taiwan**
Neueintritt in sensiblen Markt

- 22 **„Wochenmarkt“ in der „Aufregungsdemokratie“**
Prof. Dr. Karl-Rudolf Korte findet klare Worte zum politischen Zeitgeist
- 23 **Frische Impulse bei EURO-Filter**
Beliebtes Netzwerkformat der Westfälischen Kaufmannsgilde zu Gast
- 26 **Mit Volldampf richtig sparen**
Neue Dampfspeicheranlage für klimafreundlichere Metallproduktion
- 30 **»Wir bieten weit mehr, als Sie vielleicht denken«**
Neues Nachschlagewerk des DIHK Verlags



WIRTSCHAFT REGIONAL

26 Mit Volldampf richtig sparen

In ihrer neuen Dampfspeicheranlage am Standort Lünen sieht die Aurubis AG einen weiteren Meilenstein für eine klimafreundlichere Metallproduktion.



42 Viel mehr als bloß Politur

Die Koch-Chemie GmbH ist in Fachkreisen für Reinigungs- und Pflegeprodukte für Autos bekannt. Nun wagt sich das Unternehmen aus Unna auch aufs Wasser.



45 Starke Unternehmerinnen besser in Szene setzen

Zum ersten Mal hat die Wirtschaftsförderung der Stadt Dortmund einen Unternehmerinnenpreis verliehen, um das Engagement herausragender Geschäftsfrauen stärker sichtbar zu machen.

Ihr Weg in die **RUHR**Wirtschaft: Sie erreichen die Redaktion unter ruhrwirtschaft@dortmund.ihk.de

32 **Sparkasse Dortmund in der NS-Zeit**
Neues Buch beleuchtet die Geschichte des Finanzinstituts

33 **17. Gründerwettbewerb Bio-Security**
Start-ups stellen in Bönen ihre Ideen vor

34 **Ideenpreis geht an Wilo**
Auszeichnung für innovative Marke durch Marketing Club Dortmund

35 **Drei Sterne für EcoTechHub**
Technologiehub nimmt entscheidende Hürde

36 **Aufbruchstimmung**
Fotoschätze der IHK zu Dortmund

41 **Papier war gestern: IHK setzt auf digitale Ursprungszeugnisse**
Spürbare Erleichterung für Unternehmen

42 **Viel mehr als bloß Politur**
Die Koch-Chemie GmbH wagt sich aufs Wasser

44 **Verpackungsverordnung: Betriebe schätzen sich falsch ein**
Der Umsetzungsgrad der neuen Verordnung läuft schleppend

45 **Starke Unternehmerinnen besser in Szene setzen**
Erster Unternehmerinnenpreis wurde verliehen

UNTERNEHMEN BILDEN AUS

46 **Betriebe freuen sich über neue Auszubildende**

SERVICE

52 **Weiterbildung**

54 **Recht**

56 **Kultur**



Seit hundert Jahren ein Ort der Begegnung

Mit einem grandiosen Festakt hat die Westfalahallen Unternehmensgruppe ihren hundertsten Geburtstag gefeiert. Da durfte einer natürlich nicht fehlen: der Musiker Herbert Grönemeyer, der schon mit dem Auftaktkonzert im Herzen des Ruhrgebiets vier Jahrzehnte Musikgeschichte nachzeichnete und so mehr als 15.000 Zuschauer begeisterte.

Foto: © Westfalahallen/Ralph Bisdorf



ZAHL DES MONATS

4.040.000



Die Ernte ist eingefahren, und die Silos sind voll: In diesem Jahr wurden in Nordrhein-Westfalen 4,04 Millionen Tonnen

Getreide (ohne Körnermais) geerntet. Davon entfiel mit 2,26 Millionen Tonnen mehr als die Hälfte auf den Weizen. Wie das Statistische Landesamt anhand vorläufiger Ergebnisse mitteilt, wurden damit 56,2 Prozent mehr Weizen eingefahren als noch im verregneten Jahr 2024. Dies sei die höchste Menge Weizen seit 2015, allerdings falle sie etwas niedriger aus als in den Spitzenjahren 2013 und 2014. Bei der in NRW nach wie vor anbaustärksten Brotgetreideart, dem Winterweizen, lag der Hektarertrag 2025 mit 9,01 Tonnen um 28,3 Prozent über dem Vorjahresniveau. Auch durch die Ausdehnung der Anbaufläche um 25,2 Prozent auf 248.600 Hektar konnte eine um 60,7 Prozent höhere Erntemenge von 2,24 Millionen Tonnen eingefahren werden. Bei anderen Getreidearten in NRW gab es in diesem Jahr ebenfalls gute Ernten. Foto: iStock/Oriental



Das neue Ehrenmitglied der IHK-Vollversammlung, Ulrich Leitermann (am Pult). IHK-Präsident Heinz-Herbert-Dustmann (2. v. l.) und IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber (l.) gratulieren herzlich. Foto: Oliver Schaper

Neues Ehrenmitglied der IHK-Vollversammlung

Gremium würdigt langjähriges Engagement von Ulrich Leitermann.

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund (IHK) hat den früheren Vorstandsvorsitzenden der SIGNAL IDUNA Gruppe, Ulrich Leitermann, zum neuen Ehrenmitglied gewählt. Leitermann hatte sich über viele Jahre hinweg stark für die IHK engagiert und die Interessen der Wirtschaft vertreten. Seit 2014 war er IHK-Vizepräsident, seit 2018 sogar Vertreter des IHK-Präsidenten Heinz-Herbert Dustmann. Zu Leitermanns Nachfolger als Mitglied der VV in der

Wahlgruppe Versicherungen wurde sein direkter Nachfolger auch bei der SIGNAL IDUNA Gruppe, Torsten Uhlig, bestimmt.

Im Rahmen der Vollversammlung begrüßte Dustmann auch Dr. Helena Melnikov, die seit Anfang 2025 Hauptgeschäftsführerin der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) ist. Dr. Melnikov war digital zugeschaltet und richtete in ihrer Rede angesichts der wirtschaftspolitischen Lage klare Appelle an die Bundesregierung, zu handeln.

Hamm: Erste Wasserstoffbusse im Probebetrieb

Die ersten Wasserstoffbusse fahren nun im Probebetrieb: Fünf Busse sind derzeit in Hamm unterwegs, um die neue Antriebstechnik zu testen. Bestellt sind insgesamt 30, die voraussichtlich Ende des Jahres in Betrieb sind. Die Stadtwerke Hamm GmbH hatte sich bereits 2021 – mit Gründung des Wasserstoffzentrums Hamm – entschieden, den ÖPNV in Hamm klimaneutral mit grünem Wasserstoff zu betreiben. Oberbürgermeister Marc Herter ist erfreut über die neuen Busse: „Das ist ein deutliches

Zeichen, dass wir es mit unserem Ziel der Klimaneutralität bis 2035 ernst meinen. Der Verkehrsbetrieb der Stadtwerke Hamm ist der erste große Abnehmer für grünen Wasserstoff, den wir künftig in Hamm selbst produzieren werden: Damit schaffen wir wasserstoffgetriebene, umweltfreundliche Mobilität.“

Reinhard Bartsch, Geschäftsführer der Stadtwerke Hamm, ergänzt: „Als Projektpartner des Wasserstoffzentrums Hamm können wir klimaneutrale Lösungen in der Zukunft selbst bereitstellen, um mit den

städtischen Dienstleistungen des öffentlichen Personennahverkehrs einen wirkungsvollen Beitrag für den Klimaschutz zu leisten.“



Foto: Stadtwerke Hamm

31. OKTOBER

Infos rund um die IGA 2027

Die Internationale Gartenausstellung (IGA) 2027 ist ein bedeutendes Zukunftsprojekt für das Ruhrgebiet, und sie will weit über die gärtnerische Gestaltung hinaus wertvolle Impulse für Wirtschaft, Tourismus und Stadtentwicklung bieten. Sie soll zudem nicht nur neue Gäste in die Region bringen, sondern auch Orte schaffen, die langfristig Aufenthaltsqualität und Lebensraum verbessern – mit positiven Effekten für Gastronomie, Hotellerie, Einzelhandel, Freizeitwirtschaft und Kultur.

Um die vielfältigen Chancen frühzeitig sichtbar zu machen und Akteure aus unterschiedlichen Branchen miteinander zu vernetzen, lädt die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund (IHK) für Freitag, 31. Oktober, zu einer branchenübergreifenden Informationsveranstaltung ein. Darin wird das Gesamtkonzept der IGA 2027 vorgestellt,

wissenschaftlich eingeordnet und praxisnah erläutert. Präsentationen der geplanten Zukunftsgärten in Dortmund und Lünen dienen als Beispiele für städtebauliche und touristische Entwicklung.

Zudem wird darüber diskutiert, wie Unternehmen konkret profitieren können – etwa durch neue Zielgruppen, begleitende Veranstaltungen, Kooperationen und Marketinginitiativen. Und natürlich wird es Gelegenheit zum Austausch und zur Vernetzung geben.



Die Visualisierung veranschaulicht die drei wichtigsten Orte der Ausstellung: den Nordsterturm in Gelsenkirchen, den Wasserturm in Duisburg sowie den Turm der Kokerei Hansa in Dortmund.

Foto: IGA GmbH

Die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr im Großen Saal der IHK, Märkische Straße 120 in 44141 Dortmund, und endet gegen 13 Uhr. Die Teilnahme ist kostenfrei, um eine Anmeldung wird gebeten unter:



Viele Teilnehmerinnen beim vergangenen 5. Business Women Lunch bei der IHK. Foto: Stephan Schütze

6. Business Women Lunch

Am 30. Oktober lädt die IHK zu Dortmund unter dem Motto „Ungewissheit ist der beste Nährboden für Innovation“ zum 6. Business Women Lunch ein. Die Veranstaltung wird interaktiv: Evelyn Wolf, Partnerin bei der Unternehmensbegleitung Schiller & Wolf, gibt einen Impuls mit der Methode Lego® Serious Play® (LSP). Sie zeigt auf, wie Kreativität und schnelles Ausprobieren helfen, Unsicherheit produktiv zu nutzen und neue Handlungsspielräume zu entdecken. Anmeldung und weitere Informationen unter:



Nachfolgekonzferenz am 29. Oktober

Nach der gelungenen Veranstaltung Ende 2023 bietet die Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund zusammen mit der Handwerkskammer Dortmund erneut eine Konferenz rund um das Thema Nachfolge. Sie findet in diesem Jahr am 29. Oktober im großen Saal der Handwerkskammer Dortmund statt (Ardeystraße 93, 44139 Dortmund) – diesmal mit Unterstützung der Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet. Beginn ist 17 Uhr. Die Konferenz richtet sich an Personen mit konkretem Interesse an einer Unternehmensübergabe. Neben einer Keynote von Dr. Alexander Puplick mit dem Titel „Von der Absichtserklärung bis zum Vertrag – rechtliche Aspekte der Unternehmensnachfolge anhand eines Praxisbeispiels“ wird auch Jeanette Peters von JPeters Consult einen Impulsbeitrag beisteuern. Zwei Unternehmen schildern zudem ihre Erfahrungen. Weitere Infos und Anmeldung:





»Unsere Wirtschaft braucht Aufbruchstimmung«

IHK-Jahresempfang mit rund 500 Gästen: Präsident Heinz-Herbert Dustmann nimmt die Bundesregierung in die Pflicht.



VON GERO BRANDENBURG

Am 11. September hatte die Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund zu ihrem traditionellen Jahresempfang eingeladen. Rund 500 Gäste aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Kultur folgten der Einladung und wurden von IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann sowie IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber willkommen geheißen.

Gleich zu Beginn seiner Rede sprach der Präsident von notwendigem Aufbruch und Aufbruchstimmung. Was bei der Eröffnung des IHK-Fo-rums gelungen sei, müsse nun auch für die deutsche Wirtschaft gelingen – ein spürbarer Neuanfang. „Unsere Unternehmen brauchen dringend Zuversicht, Planungssicherheit und Wachstumsperspektiven. Der große wirtschaftspolitische Wurf steht aber noch aus“, machte Dustmann deutlich.

Erwartungshaltung gegenüber der neuen Bundesregierung

Seit 128 Tagen ist die neue schwarz-rote Bundesregierung im Amt. Sie war mit dem Versprechen gestartet, die deutsche Wirtschaft zu stärken, Bürokratie abzubauen und bessere Rahmenbedingungen für Investitionen zu

schaffen. Doch aus Sicht der regionalen Wirtschaft ist die erhoffte Wende bislang ausgeblieben. Zwar wurden erste Entlastungen angekündigt – etwa durch Steuererleichterungen oder Infrastrukturprogramme –, doch die nötige Dynamik fehlt. Besonders kleine und mittlere Unternehmen kämpfen weiterhin mit hohen Energiekosten und Belastungen durch Bürokratie.

„Unsere Betriebe haben fest auf die Senkung der Stromsteuer, auf reduzierte Netzentgelte und spürbare Entlastungen gehofft“, so der IHK-Präsident. Doch noch habe die Bundesregierung ihre Ankündigungen nicht umgesetzt. Die Folge sei eine zunehmende Verunsicherung: Investitionen würden verschoben, Insolvenzen nähmen zu und die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland drohe weiter zu sinken.

Die IHK fordert deshalb entschlossenes Handeln: Die Lohnnebenkosten müssten wieder wettbewerbsfähig werden, die Energiekosten ein international tragfähiges Niveau erreichen. Genehmigungsverfahren müssten schneller und einfacher werden, und der Bürokratieabbau dürfe kein Schlagwort bleiben.

Prominente Gäste

Bild links, v. l.: Rainer Schmeltzer, Mario Löhr, Heinz-Herbert Dustmann, Ralf Stoffels, Ina Brandes, Heinrich Böckelühr, Stefan Schreiber, Marc Herter, Berthold Schröder, Thomas Westphal.

Fotos: IHK/Schütze, Heine

Wichtige Themen

Reihe unten, v. l.:

- (1) Wolfgang Scharf, Ernst Peter Brasse, Prof. Dr. Volker Verch, Thomas Schäfer.
- (2) Präsident Heinz-Herbert Dustmann während seiner Rede.
- (3) Jörg Jacoby, Heinrich Böckelühr, Berthold Schröder, Christian Sprenger.



2





Gute Gespräche

Reihe oben, v. l.:

- (1) Das Publikum im Großen Saal der IHK.
- (2) Roland Klein, Graziella Strothmüller, Carsten Jäger.
- (3) Tim Dolezych, Erika Marie Kühner.

IHK-Umfrage zeigt die Skepsis der Unternehmen

Wie groß die Skepsis der Unternehmen weiterhin ist, verdeutlicht die aktuelle IHK-Konjunkturumfrage, an der sich 320 Betriebe aus Dortmund und Hamm sowie dem Kreis Unna beteiligten. Fast die Hälfte (48 Prozent) bewertet die Arbeit der Bundesregierung mit „ausreichend“ oder sogar „mangelhaft“. Nur 16 Prozent sind zufrieden und vergeben die Noten „gut“ oder „sehr gut“. 36 Prozent vergeben

ein „Befriedigend“. Auch die Einschätzungen zur Geschäftslage zeigen eine Stagnation, denn ähnlich sah das Stimmungsbild vor einem Jahr aus: 30 Prozent der Unternehmen beurteilen ihre Lage als gut, 50 Prozent als befriedigend und 20 Prozent als schlecht.

Besonders die unsichere US-Zollpolitik und die Einführung des neuen Basiszollsatzes von 15 Prozent dämpfen die Exporterwartungen. Fast jedes dritte Unternehmen (32 Prozent) geht von rückläufigen Ausfuhren aus. Für





Dustmann ein klares Warnsignal. Der enorme administrative Aufwand durch ständig wechselnde Bestimmungen sei für viele Betriebe ein Ärgernis und binde dringend benötigte Fachkräfte in den Verwaltungen.

IHK fordert aktive Flächenpolitik in den Kommunen

In der Umfrage wurde auch die Lage auf kommunaler Ebene beleuchtet. Das Ergebnis fällt ähnlich ernüchternd aus: 60 Prozent der Unternehmen geben

der Kommunalpolitik die Noten „Vier“ oder „Fünf“. 31 Prozent bewerten sie mit „befriedigend“ und lediglich neun Prozent zeigen sich zufrieden. Als dringendste Themen nennen die Unternehmen den Bürokratienabbau (91 Prozent), schnellere Genehmigungsverfahren (85 Prozent), den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur (68 Prozent) sowie Sicherheit und niedrigere Gewerbesteuern (jeweils 65 Prozent).

Auch die Flächenpolitik muss sich nach Ansicht von IHK-Haupt-

Kontaktpflege

Reihe unten, v. l.:

- (1) Dirk Stürmer, Prof. Dr. Heiko Kopf, Felix Krämer.
- (2) Stefan Schreiber, Sandra Heller, Monica Hermes.
- (3) Dr. Laura Faltz, Dr. Kathrin Baas, Maike Fritzsching, Prof. Dr. Tamara Appel





1



2

Intensiver Austausch

Reihe oben, v. l.:

(1) Berthold Schröder, Jürgen Hinkelmann, Günther Overkamp, Kai Oestreicher.

(2) Bruno Knust, Roland Bracht, Lambert Lensing-Wolff, Stephanie Süper, Stefan Schreiber.

(3) Heinz-Herbert Dustmann (Mitte) und Stefan Schreiber (r.) mit den Wirtschaftsunioren.

geschäftsführer Stefan Schreiber grundlegend ändern: „Wir brauchen eine angebotsorientierte Flächenpolitik, also das Gegenteil der jetzigen Beschlusslagen einiger Kommunen, die bedauerlicherweise die Messlatten und die Bürokratie erhöhen, wenn es darum geht, Unternehmen in Freiräumen anzusiedeln.“

Sorgen bereitet der IHK auch die Entwicklung in vielen Zentren der Region. „Eine attraktive und sichere Innenstadt, wo das Einkaufen und Verweilen Freude machen, ist die Grundvoraussetzung

für eine attraktive Kommune. Hier sind die Verwaltungen aufgefordert, die Rahmenbedingungen zu schaffen, die das ermöglichen“, betonte Dustmann.

Angesichts geopolitischer Krisen und zunehmender Cyberangriffe war auch die Sicherheitslage Thema der Umfrage. 50 Prozent der Unternehmen befürworten die höheren Verteidigungsausgaben im Staatshaushalt, 24 Prozent halten sie für zu niedrig, 27 Prozent für zu hoch.

Beim Thema IT-Sicherheit zeigt sich ein gemischtes Bild: 38 Prozent der



1





Unternehmen fühlen sich ausreichend vorbereitet, ebenso viele sind unsicher, und 24 Prozent sehen deutliche Defizite. Die IHK reagiert mit Angeboten wie dem landesweiten IT-Sicherheitstag NRW am 3. Dezember.

Positive Signale für den Aufbruch

Trotz vieler kritischer Befunde gibt es auch positive Signale: 82 Prozent der befragten Unternehmen gehen davon aus, dass ihre Geschäftslage in den kommenden Monaten stabil bleibt oder sich verbessert – ein Plus von fünf Prozentpunkten gegenüber

dem Vorjahr. Damit Zuversicht Realität wird, „brauchen wir wirtschaftliche Dynamik. Für diese Dynamik sorgen Menschen, Fachkräfte und kluge Köpfe“, so Dustmann, der in diesem Zusammenhang nicht nur an den erfolgreichen Start des „innoclubs“ der IHK für Start-ups und etablierte Unternehmen erinnerte, sondern auch an die Gründungspreisverleihung von IHK und HWK im Sommer. „Es gibt viele innovative und tatkräftige Gründerinnen und Gründer in unserer Region – und wir geben ihnen gerne eine Bühne.“

Gute Laune

Reihe unten, v. l.:

- (1) Jana Hartmann, Michael Adel.
- (2) Leonie Becker, Tim Goebel.
- (3) Sascha Dorday, Matthias Stiller, Jörg Kemna.





Netzwerker

Reihe oben, v. l.: (1) Olesja Mouelhi-Ort, Philipp Kaczmarek, Claudia Baumeister, Gero Brandenburg, Claudia Pejas, Katja Lilu Melder, Wulf-Christian Ehrich. (2) Dr. Ansgar Fendel, Dennis Ochmann, Sven Appel. (3) Rudolf Isken, Torben Seifert, Thomas Schäfer. (4) Das wunderbare Service-Team. (5) Vielen Dank an die Sponsoren.

Großes Interesse

Reihe unten, v. l.: (1) Thomas Goebel, Stefan Schreiber, Martin Köpke, Uwe Mettler, Dr. Dirk Düding. (2) Jürgen Hinkelmann, Simon Schlomberg, Jan-Henrik Gruszecki, Bruno Knust. (3) Carlo Raphael, Stefan Schreiber, René Scheer, Roland Klein, Marc Herter.







Zweite und dritte Generation: Tim (l.) und Udo Dolezych. Fotos: Dolezych

Ein Stück Dortmunder Industriegeschichte

Das Jahr 2025 markiert einen besonderen Meilenstein für Dolezych. Der Dortmunder Hersteller feiert sein 90-jähriges Bestehen. 1935 gegründet, hat sich das Familienunternehmen zum Weltmarktführer in der Seil-, Hebe-, Anschlag- und Ladungssicherungstechnik entwickelt und ist tief in der Region verwurzelt.

Die Welt sicherer und einfacher machen sowie Maßstäbe in der Ladungssicherung und Hebertechnik zu setzen: Das ist die Vision, die das Familienunternehmen Dolezych seit jeher antreibt. Den Grundstein dafür legte Firmengründer Franz Dolezych mit der Produktion und Konfektion von „Drahtseilen für jeden Verwendungszweck und Drahtseilschlingen aller Art“. Dazu gesellten sich anschließend über die nachfolgenden Jahre weitere Produkte aus der Ladungssicherungs- und Hebertechnik.

Seit mehr als 70 Jahren ist Dolezych am Dortmunder Hafen beheimatet. Von hier aus führen Udo Dolezych und Tim Dolezych das Unternehmen in zweiter und dritter Generation. Udo Dolezych – früherer Präsident und jetziger Ehrenpräsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund – setzt sich nach wie vor intensiv für die Belange der regionalen Wirtschaft ein.

Er engagiert sich zudem in zahlreichen lokalen Projekten und unterstützt Initiativen, die Dortmund als Wirtschaftsstandort stärken. Unter anderem dafür

hat Udo Dolezych im Jahr 2007 das Bundesverdienstkreuz am Bande von dem damaligen Bundespräsidenten Horst Köhler verliehen bekommen und im Jahr 2013 das Verdienstkreuz erster Klasse als nächsthöhere Ordensstufe von Bundespräsident a. D. Joachim Gauck.

Weltweit operierender Hersteller

Seit den Anfängen hat sich das Produktportfolio ständig erweitert – Hebe- und Anschlagmittel, Ladungssicherung und auch Fachseminare sowie der hauseigene Prüf- und Wartungsservice ergänzen heute das ursprüngliche Angebot. Digitale Produkte und Softwarelösungen runden das Programm ab.

Von einer lokalen Produktion hat sich das Unternehmen in den vergangenen Jahrzehnten zu einem weltweit operierenden Hersteller entwickelt. Nicht nur der Standort vergrößerte sich über die Jahre hinweg, auch die Mitarbeiterzahl stieg kontinuierlich an. Mit insgesamt rund 650 Beschäftigten ist Dolezych aktuell in acht Niederlassungen an Standorten in Polen, den USA, China, Chile, der Ukraine, Russland und der Türkei international präsent. Rund 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

arbeiten und produzieren am Hauptsitz in Dortmund.

Dolezych bietet nicht nur sichere, sondern auch flexible Lösungen für jede Herausforderung. Weltweit bekannt ist beispielsweise die Beteiligung an den Verhüllungs-Kunstprojekten von Christo und Jeanne-Claude, die mit Dolezych-Gurten realisiert wurden.

Anlässlich des 90-jährigen Bestehens feierte das Traditionsunternehmen ein großes Sommerfest auf dem Firmengelände am Hafen. Senior-Chef Udo Dolezych hielt eine emotionale Rede, dankte allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz, und blickte auf die Geschichte des Unternehmens zurück. Auch Tim Dolezych betonte in seiner Rede, wie wichtig jeder einzelne für den Erfolg des Unternehmens sei. Ebenfalls lobte er den starken Zusammenhalt bei Dolezych.



Mit einem großen Sommerfest hat das Traditionsunternehmen Dolezych am Dortmunder Hafen das 90-jährige Bestehen gefeiert.

Damit Ihre Erfolgsstory...

...auch später noch weitergeht. Die wichtigste
Investition in ein sorgenfreies Leben.

Eine stabile Zukunft ohne finanzielle Sorgen im Alter?

Das wird das Happy End Ihrer persönlichen
Erfolgsstory! Gemeinsam erarbeiten wir Konzepte
und Lösungen, die zu Ihrem Leben passen.

Nicolai Cochu
Berater Unternehmenskunden

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Dortmund





Erste erfolgreiche Validierung

Berufserfahrung, aber kein Abschluss: Nach fast 15 Jahren im Job wagte Ivonne Hiepe (Mitte) den Schritt und stellte ihr fachliches Können als erste Teilnehmerin des neuen Beruf-Validierungsverfahrens bei der IHK zu Dortmund unter Beweis. Jetzt hat sie es schwarz auf weiß: ein IHK-Zeugnis, das ihre Fähigkeiten, mit denen einer ausgebildeten Verkäuferin gleichsetzt. Berufsexpertin Susanne Tanski (r.) sowie (v. l.) Sandra Schröder, Maike Fritzsching, Carsten Venghaus und Inga Gerschon von der IHK gratulieren. Foto: Oliver Schaper

REET IT als Top-IT-Dienstleister ausgezeichnet

Umfrage durch Statista und brand eins.

Der Dortmunder IT-Dienstleister GREEN IT wurde von dem Wirtschafts magazin brand eins und der Datenbank Statista als einer der besten IT-Dienstleister Deutschlands für das Jahr 2026 ausgezeichnet. Die renommierte Bestenliste würdigt Generalisten und Spezialisten der Branche, die in verschiedenen Anwendungsfeldern besonders häufig empfohlen wurden.

Bereits zum siebten Mal ermittelten brand eins und Statista in einer umfassenden Befragung unter Branchenfachleuten, welche Unternehmen in der IT-Branche besonders überzeugen. Bei der diesjährigen Erhebung gaben rund 5.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Stimmen ab. GREEN IT gehört demnach zu den Top 290 Unternehmen in ganz Deutschland und erhielt in der Kategorie IT-Security Spitzenbewertungen.

Cyberattacken auf die deutsche Wirtschaft nehmen zu. Laut Bitkom waren im vergangenen Jahr acht von zehn Unternehmen von Datendiebstahl, Spionage oder Sabotage betroffen. „Besonders kleine und mittlere Unternehmen, Behörden und wissenschaftliche Einrichtungen geraten zunehmend ins Visier von Ransomware-Angriffen. Eine robuste Cyberresilienz ist deshalb für alle Organisationen unverzichtbar“ betont Tosha Hübert, Marketing & Communications Director GREEN IT.

Die Bestenliste umfasst elf Anwendungsfelder, darunter IT-Security, Training & Schulung, Managed Services & Outsourcing, Cloud Services, Netzwerk & Storage, Mobility, Kommunikation & Kollaboration, Software-Implementation & Wartung, Hardware-Implementation & Wartung, IT-Beratung sowie Künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen.

Jubiläum

50 Jahre

KIESERLING Gruppe in Hamm

Vor über 50 Jahren gründete Karsten Kieserling die EKB-Schiffahrtsgesellschaft in der Nähe von Oldenburg – zunächst als ein reines Speditionsunternehmen; ab 2012 wurden das Angebot um weitere Dienstleistungen erweitert. Was 1975 mit Engagement und zwei Containerschiffen begann, ist heute ein bedeutender wirtschaftlicher Eckpfeiler in der Region: Mit rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die KIESERLING Gruppe ein großer Arbeitgeber und starker Partner für Lebensmittellogistik und Personaldienstleistungen.

Von 2014 bis 2020 war das Unternehmen zunächst in Bremen ansässig, bis es im Jahr 2020 seinen Hauptsitz nach Hamm verlegte. Mit Niederlassungen in Hamm und Kamen sowie weiteren sechs Standorten bietet KIESERLING seinen Kunden maßgeschneiderte Komplettlösungen entlang der gesamten logistischen Kette. Aus einem klassischen Logistikdienstleister wurde ein Unternehmen, bei dem heute vor allem eines zählt: der Mensch. Vertrauen, Respekt und Toleranz sind keine Floskeln, sondern gelebte Werte.



David Gökce, Geschäftsführer der KIESERLING Gruppe, und sein Team freuen sich über die Jubiläumsurkunde, überreicht von IHK-Geschäftsführerin Simone Bergmann (l.) und IHK-Mitarbeiterin Anke Schulze-Altenmethler. Foto: One CliQ Media

VAHLE bringt deutsche Hightech nach Taiwan

Unternehmen liefert kontaktlose Energieübertragung für Halbleiterindustrie.

Die Paul Vahle GmbH & Co. KG in Kamen hat den Eintritt in einen der sensibelsten Märkte der Welt geschafft: Mit seiner innovativen Technologie für die kontaktlose Energieübertragung liefert das Unternehmen künftig Systeme für die Halbleiterproduktion in Taiwan. Mit einem Anteil von rund 25 Prozent an der weltweiten Chipfertigung gilt Taiwan als Herzstück der globalen Technologielandschaft.

VAHLEs System CPS140 ermögliche eine induktive Energieübertragung mit 140 kHz – ein Vielfaches der Frequenz herkömmlicher Systeme, sagt Steffen Fink, Field Application Engineer bei VAHLE. Das reduziere die Stromstärke, senke Verluste und erhöhe die Effizienz: „Unsere Lösung ist bis zu viermal verlustärmer als marktübliche Systeme.“ Zudem erzeuge das System ein minimales Magnetfeld und reduziere die sogenannte metallfreie Zone. Das führe zu



Mit hoher Übertragungsfrequenz, geringer Stromstärke und einem minimalen Magnetfeld will die VAHLE-Technologie hohe Energieeffizienz beim innerbetrieblichen Materialfluss in der Halbleiterfertigung bieten. Foto: VAHLE

geringerer Erwärmung, was besonders in den hochsensiblen, klimatisierten Reinräumen der Halbleiterfertigung entscheidend sei.

Der Einstieg in den taiwanesischen Markt sei nicht nur technologisch, sondern auch kulturell anspruchsvoll gewesen: VAHLE setze nach eigenen

Angaben früh auf persönliche Beziehungen, lokale Präsenz und interkulturelle Kompetenz. Produktmanager Johannes Schipflinger: „Geschäfte in Taiwan brauchen Vertrauen, Präsenz und Geduld.“ VAHLEs Lösung sei kein Endprodukt, sondern eine zentrale Komponente innerhalb komplexer Fördersysteme.



Industrie- und Gewerbebau für alle Branchen.
Wir bauen auf Vielfalt. Als Menschen für Menschen.



Vom Konzept bis zur Fertigstellung.
Verlässlich an Ihrer Seite.

Jetzt scannen und mehr erfahren →



Bernhard Heckmann GmbH & Co. KG | Römerstraße 113 | 59075 Hamm | www.heckmann-bau.de



Michael Martens (l.), Vorstandsvorsitzender der Dortmunder Volksbank, und Ulrich Leitermann (r.), Aufsichtsratsvorsitzender der Dortmunder Volksbank, begrüßten mit Professor Dr. Karl-Rudolf Korte einen der renommiertesten Politikwissenschaftler Deutschlands.

Foto: Jan Heinze

„Wochenmarkt“ in der „Aufregungsdemokratie“

Bei ihrem 20. Wirtschaftsgespräch begrüßte die Dortmunder Volksbank in diesem Jahr den renommierten Politikwissenschaftler Professor Dr. Karl-Rudolf Korte als Gastredner – der klare Worte zum politischen Zeitgeist fand.

Es ist ein ganz besonderer Gast, den Michael Martens, Vorstandsvorsitzender des Vorstands der Dortmunder Volksbank, in diesem Jahr willkommen hieß: Professor Dr. Karl-Rudolf Korte fesselte beim 20. Wirtschaftsgespräch der Genossenschaftsbank mit dem Thema „Aufbruchlos: über Wählen und Regieren in der Aufregungsdemokratie“ die rund 200 Gäste. Korte ist ein bundesweit gefragter Wahlexperte und hat zahlreicher politische Bücher geschrieben.

„Unsere Politik wirkt heute oft wie ein Dauerlauf im grellen Scheinwerferlicht: laut, hektisch, dramatisch. Schlagzeilen scheinen wichtiger als Entscheidungen – kein Wunder also, dass Politikwissenschaftler von einer ‚Aufregungsdemokratie‘ sprechen“, machte Martens eingangs deutlich. Empörung

und Emotionen überlagerten die sachliche Auseinandersetzung. Viele Menschen empfänden daher wachsende Verunsicherung und wünschten sich Orientierung und Zuversicht.

Korte verglich die aktuelle Dynamik in der Politik mit einem Wochenmarkt: Parteien würden ihre Programme, Ideen und Kandidaten anbieten wie Händler ihre Waren, und die Wählerinnen und Wähler wählten aus – manches überzeuge, anderes bleibe liegen. Demokratie würde so als ständiges Aushandeln zwischen Angebot und Nachfrage, Erwartungen und Erfüllung erscheinen. Sein Appell: bei Wahlen nicht nur einfach die Stimme abzugeben und wie in einer „Lieferando-Demokratie“ Politik zu bestellen, sondern sich aktiv einzubringen. Freie Wahlen seien nicht selbstverständlich, sondern ein Privileg, das man feiern müsse.

Unberechenbarkeit der Politik

Im Mittelpunkt seines oft humorvollen und mit ironischen Spitzen gespickten Vortrags stand eine ernste Frage: „Warum gelingt kein echter Politikwechsel in Deutschland, der mit Aufbruchsstimmung und Wandel einhergeht?“ Es sei vor allem das Sicherheitsdenken, die Risikoarmut der Deutschen und die

Verlässlichkeit der Langeweile, die einen Wandel verhinderten. „Wir lieben Verlässlichkeit, aber Politik ist unberechenbar. Doch wie managt man das Ungewisse? Wir müssen den Nutzen der Veränderung herausstellen, um eine Transformation herbeizuführen, und zwar mit einer chancenorientierten Kommunikation – denn Rettung braucht Richtung.“

Sein Rezept, um zu verhindern, dass die radikalen Ränder erstarken: „Der beste Weg, die Mitte zu stärken, besteht darin, eine funktionierende Infrastruktur anzubieten. Denn diejenigen, die sich nicht gehört fühlen und den Staat in seiner Staatlichkeit nicht mehr erkennen, wählen in der Regel radikal. Jedes Schlagloch pflastert der AfD den Weg, daher ist jeder Cent für die Infrastruktur ein Cent für unsere Freiheit“, so Korte. Mit diesem Verständnis sowie einem Verständnis von Positivität könne man Wählerinnen und Wähler zurückholen. Denn Positivität, Zuversicht und Zukunft seien der größte Feind der AfD. „Außerdem muss die politische Mitte einfach die bessere Party machen und die Themen bewerben: Wo ist die Schule, die ruckzuck fertig war oder wo entstehen die Mietwohnungen, die bezahlbar sind? Wir müssen positive Dinge auch feiern!“

FrISCHE Impulse bei EURO-Filter

Ruhrpott-Lounge: Sonja und Thorsten Rüping öffneten die Türen des Familienbetriebs für die Westfälische Kaufmannsgilde.

Die Westfälische Kaufmannsgilde hatte am 1. September erneut zur Ruhrpott-Lounge eingeladen und ihr beliebtes Netzwerkformat wieder mit spannenden Einblicken in die regionale Wirtschaft verbunden. Dieses Mal führte der Abend die Gildnerinnen und Gildner zur EURO-Filter GmbH in Dortmund-Aplerbeck – einem Unternehmen, das seit mehr als 25 Jahren für „den richtigen Filter, zum richtigen Zeitpunkt, am richtigen Ort“ steht.

1998 gegründet, beschäftigen Sonja und Thorsten Rüping als geschäftsführendes Ehepaar in zweiter Generation heute rund 100 Mitarbeitende. Auf dem beeindruckenden Firmengelände mit rund 25.000 Quadratmetern, darunter 13.000 Quadratmeter Produktions- und Lagerflächen, entwickelt und fertigt EURO-Filter Lösungen für saubere Luft – und das in einer beeindruckenden Bandbreite.

Das Leistungsportfolio reicht von Standardprodukten bis hin zu kundenspezifischen Sonderlösungen, die dank Eigenfertigung am Standort Dortmund flexibel und zeitnah umgesetzt werden können. Beliefert werden Unternehmen



Für Sonja und Thorsten Rüping (beide Mitte) gab es am Ende des Abends das Gilden-Nashorn Gloria. Co-Vorsitzerin Britt Lorenzen und Geschäftsführer Gero Brandenburg bedankten sich für die Gastfreundschaft.



Die Mitglieder der Gilde erlebten einen schönen Abend mit vielen beeindruckenden Einblicken und guten Gesprächen. Fotos: WKG/Oliver Schaper

aus Industrie, der Dienstleistungsbranche, Handel und Handwerk. Doch EURO-Filter versteht sich längst nicht nur als Hersteller: Mit einem umfangreichen Serviceprogramm für raumlufttechnische Anlagen – inklusive Beratung, 24-Stunden-Austausch und Analyse der Lebenszykluskosten – positioniert sich das Unternehmen sehr erfolgreich am Markt. Kundennutzen und Kundenzufriedenheit haben dabei oberste Priorität.

Begeisterung für die Produkte und Mitarbeiter

Besonders betont wurde bei der Führung durch die Produktionshallen, dass Qualität und Innovationskraft Hand in Hand gehen. Modernste Messtechniken sichern die Eigenschaften der Filter und eröffnen neue Dimensionen für nachhaltige Luftqualität. Zugleich setzt EURO-Filter konsequent auf die Einbindung der Mitarbeitenden: Schulungskonzepte, kontinuierliche Prozessverbesserungen und die gemeinsame Entwicklung neuer Lösungen sorgen dafür, dass das Unternehmen auch für die Anforderungen von morgen bestens gerüstet ist.

Die Mitglieder der Kaufmannsgilde erlebten einen Abend, der weit über die Vorstellung eines Unternehmens

hinausging. Die Begeisterung von Sonja und Thorsten Rüping für ihr Produkt und ihre Mitarbeitenden war spürbar, ebenso wie der Stolz auf die gewachsene Stärke am Standort Dortmund. In lockerer Atmosphäre blieb neben den fachlichen Eindrücken reichlich Zeit für Gespräche, Austausch und das Knüpfen neuer Kontakte – ganz im Sinne der Ruhrpott-Lounge.

Zum Abschluss dankte die stellvertretende Vorsitzerin Britt Lorenzen den Gastgebern herzlich: „EURO-Filter zeigt eindrucksvoll, was unternehmerischer Mut, Innovationskraft und echte Leidenschaft bewirken können. Wir haben nicht nur viel über Filtertechnik gelernt, sondern auch über die Werte, die ein erfolgreiches Familienunternehmen tragen.“

So ging ein Abend zu Ende, der die Kaufmannsgilde nicht nur mit sauberer Luft, sondern auch mit frischen Impulsen versorgte.



Tradition.
Werte.
Zukunft.

Feierlicher Jahresausklang

Die Nacht der Wirtschaft – der feierliche Jahresausklang der Wirtschaftsjunioren Dortmund Kreis Unna Hamm (WJ DUH) ist seit Jahren ein fester Termin der regionalen Wirtschaft und aus dem Kalender nicht mehr wegzudenken. In diesem Jahr findet er am 29. November wie immer im Westfälischen Industrieclub in der Dortmunder Innenstadt statt. Als traditionelles Format im Jahreskalender der jungen Wirtschaft bringt die Veranstaltung Mitglieder der unterschiedlichen Unternehmerverbände, Partner sowie Unternehmerinnen und Unternehmer der Region zusammen und lädt ein zum Kennenlernen. Gemeinsam mit allen Gästen werden die Erfolge des Jahres sowie Netzwerke, Erfolgsgeschichten und das, was die Region stark und einzigartig macht, gefeiert. Neben kurzen Impulsen und viel Raum für Gespräche erwarten die Gäste natürlich auch wieder kulinarische Highlights. Die WJ DUH laden an dieser Stelle alle Interessierten herzlich ein, sich ein Ticket für die Nacht der Wirtschaft zu buchen und einen festlichen Abend zum Jahresausklang in einer feierlichen Ambiente gemeinsam zu genießen. Weitere Informationen gibt es auf der Veranstaltungswebsite – dort sind auch die Tickets für den Abend buchbar: <https://wjndw.de/>



Die Nacht der Wirtschaft 2024. Foto: Jan Heinze

- > **Wirtschaftsjunioren**
bei der IHK zu Dortmund e. V.
Tobias Schucht, Geschäftsführer
Tel. 0231 5417-250, info@wj-duh.de



Kreissprecherin Maren Fendel (l.) und Therapieleiterin Nine Bache bei der diesjährigen Reittherapie. Foto: Stephan Schütze

Soziale Verantwortung praktisch umgesetzt

Die Reittherapie der Wirtschaftsjunioren Dortmund Kreis Unna Hamm ist weit mehr als ein fester Termin im Kalender – sie ist Ausdruck echter Herzensangelegenheit und gelebten sozialen Engagements.

VON FLORIAN MATHIES RÜFFIN

Soziales Engagement gehört seit jeher zu den Kernwerten der Wirtschaftsjunioren Dortmund Kreis Unna Hamm (WJ DUH). Mit vielen Projekten, die teilweise bereits seit vielen Jahren fester Bestandteil des Jahreskalenders sind, beweisen die Mitglieder eindrucksvoll, dass gesellschaftliches Miteinander und unternehmerisches Handeln Hand in Hand gehen können. Immer wieder setzen sie damit ein Zeichen: Verantwortung zu übernehmen bedeutet, über den eigenen Horizont hinauszublicken und anderen Menschen echte Chancen auf Entwicklung und Teilhabe zu eröffnen.

Dabei ist das Projekt der Reittherapie für beeinträchtigte Kinder und Jugendliche genau eines dieser Projekte, welches längst ein fester Bestandteil im Veranstaltungskalender der WJ DUH und auch finanziell durch den WJ DUH Social Club Jahr für Jahr finanziell

gefördert wird. Für die Teilnehmenden bedeutet die Begegnung mit den Pferden nicht nur Freude, sondern auch Förderung: Das Selbstvertrauen wird gestärkt und motorische Fähigkeiten werden trainiert. Auch in diesem Jahr zauberte die Reittherapie zahlreichen Kindern ein Lächeln ins Gesicht und sorgte für viel Spaß.

Mehr als ein „Pflichttermin“

Für die WJ DUH ist speziell dieses Projekt weit mehr als ein jährlicher „Pflichttermin“. Es ist eine echte Herzensangelegenheit, die zeigt, wie stark soziales Engagement die Identität und auch den Zusammenhalt des Vereins prägt. Denn gemeinsam etwas Gutes zu tun, bedeutet auch, gemeinsam zu wachsen – persönlich wie als Team. Wer sich auf diese Weise engagiert, erfährt unmittelbar, dass Geben ebenso erfüllend sein kann wie Nehmen. Dies zeigte schließlich auch wieder die hohe Anzahl an Mitgliedern, die neben Kreissprecherin Maren Fendel die diesjährige Reittherapie tatkräftig unterstützen.

Damit steht die Reittherapie exemplarisch für das, was die WJ DUH antreibt: Verantwortung zu übernehmen, Impulse für unsere Region zu setzen und aktiv mitzugestalten. So wird aus einem einzelnen Projekt ein starkes Symbol für Zusammenhalt, ehrenamtliches Engagement und die gelebten Werte der WJ DUH.

BANK FÜR KIRCHE UND DIAKONIE

Andreas Ermisch folgt im Vorstand auf Jörg Moltrecht

Foto: KD-Bank/Dominik Asbach



Im paritätisch mit zwei Frauen und zwei Männern besetzten Vorstand der Bank für Kirche und Diakonie (KD-Bank) steht für Ende dieses Jahres ein Wechsel an: Jörg Moltrecht – seit 2009 im Vorstand der Bank – geht in den Ruhestand und übergibt seine Verantwortung für das bundesweite Geschäft mit Kunden aus Diakonie und Sozialwirtschaft sowie für das Vertriebs- und Produktmanagement an Andreas Ermisch (Foto). Dieser

wird bereits zum Oktober zur KD-Bank wechseln und als Vorstandsmitglied der kirchlichen Genossenschaftsbank tätig sein. Ermisch verantwortet zurzeit den Geschäftsbereich Unternehmenskunden bei der Kreissparkasse Böblingen, die über eine Bilanzsumme von rund zwölf Milliarden Euro verfügt. Darüber hinaus ist er dort Verhinderungsvertreter des Vorstands. Der gelernte Bankfachwirt blickt auf berufliche Stationen bei verschiedenen Banken zurück. Seit über 30 Jahren ist er im Firmenkundengeschäft und in der gewerblichen Immobilienfinanzierung tätig.

AUSLANDSGESELLSCHAFT

Klaus Wegener nimmt Charity-Preis entgegen

Foto: Auslandsgesellschaft.de



Zusammen mit Geschäftsführer Marc Frese hat Klaus Wegener (Bild), Präsident der Auslandsgesellschaft, am 25. August in Berlin den renommierten „Charity Deutschland Ukraine Preis“ entgegengenommen. Die Auslandsgesellschaft wurde damit für ihre vielfältige und nachhaltige Unterstützung der Ukraine ausgezeichnet. Der Preis wird jährlich vom Verband der gemeinnützigen Organisationen der Ukraine an Ein-

richtungen vergeben, die sich in besonderer Weise für die Verständigung und konkrete Hilfsmaßnahmen einsetzen. In der Auslandsgesellschaft haben seit Beginn des russischen Angriffskriegs mehrere Hundert Ukrainerinnen und Ukrainer die Möglichkeit erhalten, intensiv Deutsch zu lernen und dadurch ihre Chancen auf Integration und Arbeitsmarktteilhabe deutlich zu verbessern. Klaus Wegener betonte: „Es ist für uns nicht nur eine Ehre, sondern auch eine Bestätigung für unsere Arbeit, dass wir diesen Preis erhalten haben.“

LIFTVERLEIH LIESEGANG
Ihr Partner für passende Lifte

Wilhelmstraße 10
59439 Holzwickede
Tel.: 02301 / 94 03 83
Fax: 02301 / 94 03 85
liesegang@liftverleih.de
www.liftverleih.de

Software

von Adobe bis Microsoft – maßgeschneiderte Lizenzierung!

Ihr kompetenter Partner seit über 90 Jahren in Dortmund

GRÜNINGER Weissenburger Straße 45-47
44135 Dortmund
http://www.GRUENINGER.COM Tel. 58 44 59-0 · Fax 58 44 59-44

Hecker[®]
KUNSTSTOFFTECHNIK
PROZESSE. SICHTBAR. MACHEN.

SEIT 55 JAHREN KUNSTSTOFFZEICHNUNGSTEILE
AUS PLEXIGLAS[®] & MAKROLON[®]

BTS

Brune Timmer Schlüter PartG mbB
Wirtschaftsprüfer • Steuerberater | Dortmund • Düsseldorf

Stephan Brune, WP/StB
Dirk Timmer, WP/StB
Klaus Schlüter, StB/FBISr
Ralf Spielhofen, RA

Westfalen-Center
Lindemannstraße 77
44137 Dortmund
Tel. 0231 58707-0
Fax 0231 58707-10
E-Mail: mail.do@btspartner.de

Ihr Erfolg ist unser Ziel!
Unsere Stärke ist die ganzheitliche Beratung.

Verschaffen Sie sich einen Überblick über das gesamte Spektrum unserer Beratungskompetenz unter www.btspartner.de



Bei der Inbetriebnahme des Dampfspeichers (v. l.): Verena von Weiss (Werkleiterin Aurubis Lünen), Inge Hofkens (COO Multimetal Recycling, Aurubis AG) und Dr. Mandy Pastohr (Präsidentin des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle). Fotos: Lukas Staab

Mit Volldampf richtig sparen

In ihrer neuen Dampfspeicheranlage am Standort Lünen sieht die Aurubis AG einen weiteren Meilenstein für eine klimafreundlichere Metallproduktion.

Rund zehn Millionen Euro hat der Multimetal-Recycler Aurubis am Standort Lünen in eine neue Anlage investiert, die nicht nur die Energieeffizienz deutlich steigern, sondern jährlich etwa 5.000 Tonnen CO₂ einsparen soll. Sie besteht aus vier Hochdruck-Dampfspeichern und ermöglicht es, überschüssigen Dampf aus der Kupferproduktion, der aus der Abwärme der Öfen erzeugt wird, zwischenspeichern und ihn bedarfsgerecht zur Verfügung zu stellen.

Der gespeicherte Dampf wird als Prozessdampf in der Produktion genutzt; zudem versorgt er die Wärmeinfrastruktur des Werks, einschließlich

der Verwaltungsgebäude. Damit entfällt eine erneute Dampferzeugung mit Erdgas. Auf diese Weise reduziert Aurubis nach eigenen Angaben den Einsatz erdgasbetriebener Großwasserraumkessel erheblich: Insgesamt spare der Standort Lünen dadurch jährlich etwa zwei Millionen Normkubikmeter Erdgas – das entspricht dem Jahresverbrauch von rund 1.000 Einfamilienhäusern.

Starkes Signal für nachhaltige Industrie

Die Investition wurde im Zeit- und Budgetrahmen abgeschlossen und soll sich auch wirtschaftlich auszahlen: Die neue Anlage trägt laut Aurubis mit mehr als einer Million Euro pro Jahr zum operativen Ergebnis der Aurubis-Gruppe bei. Das Projekt wurde durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) gefördert.

„Mit der Fertigstellung der Dampfspeicheranlage senden wir ein starkes Signal für nachhaltige Industrieproduktion – in der Region und darüber hinaus“, sagt Verena von Weiss, Werkleiterin Aurubis Lünen. „Das Projekt zeigt, dass Klimaschutz und industrielle Innovation Hand in Hand gehen können. Es ist ein zentraler Baustein unserer CO₂-Strategie vor Ort.“

Lünen: Knotenpunkt der Kreislaufwirtschaft

Die jüngste Investition der Aurubis AG in eine neue Dampfspeicheranlage am Standort Lünen unterstreicht aus Sicht von Bürgermeister Jürgen Kleinfrauns die Verbundenheit zwischen Stadt und Industrie. „Die Weiterentwicklung des Werks zeigt eindrucksvoll, wie Investitionen und Innovationen Hand in Hand gehen können. Gerade in Zeiten, in denen wirtschaftliche und gesellschaftliche Rahmenbedingungen von Unsicherheit geprägt

sind, ist Aurubis für Lünen ein Stabilitätsfaktor.“

Aurubis zeige einmal mehr, dass Recycling und Kreislaufwirtschaft Lünen zu einem starken Industriestandort machen. „Unsere Stadt hat sich mit Firmen wie Aurubis oder auch Remondis zu einem unverzichtbaren Knotenpunkt der Kreislaufwirtschaft mindestens in Europa, wenn nicht gar in der Welt entwickelt. Dies zeigt doch, dass wir eine starke Wirtschaft in Lünen haben“, bringt es das Stadtoberhaupt auf den Punkt.

Die Stadt Lünen sieht in diesen Entwicklungen ein Beispiel für ein partnerschaftsähnliches Zusammenwirken zwischen Kommune und Industrie. Wenn Unternehmen mit Mut und Innovationsgeist vorangehen, profitieren Stadt, Wirtschaft und Gesellschaft gleichermaßen.



Die neue Anlage ist nicht nur klimafreundlich, sondern bringt auch wirtschaftliche Vorteile.

dovoba.de

Jetzt
Zugang zum
OnlineBanking
freischalten.

Geld überweisen, wann und wo ich will.



Unser **digitales Banking** ist sicher, egal ob am Computer oder unterwegs per App. Und es steckt voller Möglichkeiten, ganz unabhängig von Öffnungszeiten und Wegen zur Bank.

Wir machen den Weg frei.



Am Kamener Kreuz stehen 22.500 Quadratmeter Gewerbefläche zur Verfügung. Foto:Blossey

Attraktive Industrieflächen frei

WFK Kreis Unna vermarktet Grundstücke am Kamener Kreuz.

Die Nachfrage nach Industrie- und Gewerbeflächen im Ruhrgebiet ist ungebrochen hoch – doch verfügbare Grundstücke werden zunehmend knapp, auch im Kreis Unna. Zwei aktuell wieder verfügbare Flächen der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH (WFG) bieten jetzt gezielt innovativen Unternehmen aus dem produzierenden Gewerbe neue Perspektiven.

Im interkommunalen Gewerbe- und Industriegebiet Unna-Kamen steht eine

der letzten großen, zusammenhängenden Industrieflächen im Kreisgebiet zur Verfügung. Das baureife, voll erschlossene Grundstück umfasst rund 22.500 Quadratmeter und ist sofort bebaubar. Die Fläche liegt in unmittelbarer Nähe zum Kamener Kreuz – einem der bedeutendsten Autobahnknotenpunkte Deutschlands – mit direktem Anschluss an die A 1 und A 2. Die logistisch hervorragende Lage im Herzen des Ruhrgebiets ermöglicht schnelle Wege in alle Richtungen.

Die Nachbarschaft ist bereits geprägt von starker industrieller Nutzung. Unternehmen wie die Solventum Germany GmbH (ehemals 3M Health Care) und Woolworth haben sich hier niedergelassen. Insgesamt sind in diesem Gebiet nur noch vier Flächen verfügbar.

Ebenfalls sofort verfügbar ist ein 14.165 Quadratmeter großes Industriegrundstück am Kessebürener Weg im Industriepark Unna. Auch diese Fläche ist voll erschlossen und gemäß Bebauungsplan sofort bebaubar. Die Lage des Grundstücks überzeugt durch die Nähe zur A 44 und die direkte Anbindung an das Autobahnkreuz Unna-Ost, was ideale Voraussetzungen für produzierende Betriebe schafft.

Der Standort ist bereits durch etablierte mittelständische Betriebe wie Laminats-hop24, Drewe Dentamid und Extox geprägt. Das unbebaute Grundstück erlaubt einen zügigen Projektstart. „Innovative, produzierende Unternehmen finden bei uns nicht nur verfügbare Flächen in Toplage, sondern auch ein starkes wirtschaftliches Umfeld und eine leistungsfähige Infrastruktur“, betont WFG-Geschäftsführer Sascha Dorday. „Mit der gezielten Entwicklung und Vermarktung dieser Standorte möchten wir Unternehmen anziehen, die langfristig zur wirtschaftlichen Stärke unserer Region beitragen und Arbeitsplätze schaffen.“

Sparkasse beste Hausbank in Hamm

Handelsblatt vergibt Auszeichnung erstmals auf Handelsblatt-Bankengipfel.

Im Rahmen des renommierten Handelsblatt-Bankengipfels wurde das Institut in Frankfurt am Main für die Stadt Hamm mit dem Preis „Deutschlands BESTE Hausbanken 2025“ ausgezeichnet. Damit zählt die Sparkasse Hamm zu den Kreditinstituten, die in ihrer Region durch besondere Kundennähe und überzeugende Produktqualität herausragen. Die Auszeichnung wurde in diesem Jahr erstmals vom Handelsblatt in Zusammenarbeit mit der FMH Finanzberatung verliehen. In 105 Städten Deutschlands

wurden die Institute mit dem besten Gesamtpaket aus Produktqualität und lokaler Präsenz ermittelt. Bewertet wurden unter anderem die Konditionen der Kernprodukte Girokonto, Tagesgeld und Festgeld sowie physische Kundennähe.

„Vor allem ist dieser Preis eine Wertschätzung für das tägliche Engagement aller Kolleginnen und Kollegen – ohne ihren Einsatz wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen“, sagt Mark Aurel Altmann, Bereichsdirektor Privatkunden, der den Preis für die Sparkasse

Hamm in Frankfurt vom Finanzexperte Max Herbst, FMH Finanzberatung, entgegengenommen hat.



Aurel Altmann (l.) und Max Herbst.

Foto: Marc-Steffen Unger

FH DORTMUND

Firmenkontaktmesse meet@fh-dortmund

Die Fachhochschule Dortmund veranstaltet erstmals die Firmenkontaktmesse meet@fh-dortmund, um einen Beitrag zur Fachkräftesicherung zu leisten und frühzeitig junge Talente und Arbeitgeber miteinander in Kontakt zu bringen. Die Veranstaltung will Studierenden, Absolventinnen und Absolventen, Promovierenden aller Fachbereiche sowie Young Professionals die Möglichkeit bieten, sich kostenlos und in ungezwungener Atmosphäre über ihre beruflichen Perspektiven zu informieren, Einstiegsmöglichkeiten kennenzulernen und sich umfassend zum Thema Karriere und Weiterbildung beraten zu lassen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Veranstaltung findet am 4. November von 10 bis 16 Uhr in der Messe Dortmund statt. Weitere Informationen unter: www.fh-dortmund.de/karrieremesse

KREIS UNNA

VKU übernimmt ab Mai 2026 den gesamten ÖPNV

Der Kreistag des Kreises Unna hat die Direktvergabe weiterer öffentlicher Verkehrsleistungen an die Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH (VKU) beschlossen. Damit wird die VKU ab Mai 2026 erstmals den gesamten öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Kreisgebiet betreiben – inklusive kleiner Linien- und AnrufSammelTaxi-Bündel sowie angrenzender Linien. Die VKU will sich so als zentraler Mobilitätsdienstleister für den gesamten Kreis Unna positionieren. „Der Schritt markiert einen wichtigen Meilenstein in der Weiterentwicklung und Modernisierung des Nahverkehrs“, sagt Landrat Mario Löhr (Bild rechts).



Foto: Katharina Thrun - VBU

Mike-Sebastian Janke (l.) und Mario Löhr.

Wichtige Plattform für die Unternehmen

Das Wirtschaftsfrühstück in Unna hat sich als Impulsgeber und Netzwerktreff etabliert.

Am 29. August fand in der gut gefüllten Stadthalle das mittlerweile fünfte Wirtschaftsfrühstück in Unna statt. Bürgermeister Dirk Wigant sowie Mitinitiator und Moderator Prof. Michael Tracz führten durch die Veranstaltung, die sich längst als feste Plattform für den Austausch zwischen Wirtschaft, Politik und Verwaltung etabliert hat. Als Vertreter der IHK zu Dortmund war Regionalbetreuer und Pressesprecher Gero Brandenburg vor Ort.

Einen zentralen Akzent setzte Dr. Gerhard Erdmann, Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbands Stahl. Er gab einen Einblick in die aktuellen Tarifverhandlungen und unterstrich die Bedeutung der Tarifautonomie als Grundpfeiler einer stabilen Arbeitswelt. Regierungspräsident Heinrich Böckelühr widmete sich in seinem Beitrag den sicherheitspolitischen Herausforderungen der Gegenwart und erläuterte Maßnahmen der Bundesregierung



Foto: Privat

Hochkarätige Vertreter aus Wirtschaft und Verwaltung in der Stadthalle Unna.

zur Stärkung der Verteidigungsfähigkeit.

Auch die regionale Wirtschaft kam zu Wort: In kurzen Impulsvorträgen stellten sich Olaf Reichardt (Langewiesche), Jens Hummes (Koch-Chemie) und Frank Jürgens (FZT Automotive) vor. Ihre Beiträge boten praxisnahe Einblicke und gaben Anstoß zu lebhaften Diskussionen.

Den Abschluss bildete ein offenes Netzwerken, bei dem die Teilnehmenden bestehende Kontakte vertiefen und neue Verbindungen knüpfen konnten. Das Wirtschaftsfrühstück bestätigte damit einmal mehr seine Rolle als bedeutender Impulsgeber und Treffpunkt für die regionale Wirtschaft.

Rund 100 IHK-Leistungen auf einen Blick – von Prüfungen und Exportsdokumenten bis zu Services für Gründung, Weiterbildung und Internationalisierung: Die IHK-Publikation „Was wir tun“ zeigt auf, was die Industrie- und Handelskammern heute leisten. Ein Gespräch mit dem verantwortlichen Redakteur, **Thilo Kunze**, von der Deutschen Industrie- und Handelskammer.



»Wir bieten weit mehr, als Sie vielleicht denken«

Herr Kunze, seit der letzten Ausgabe sind neun Jahre vergangen. Warum war jetzt eine grundlegende Überarbeitung nötig?

Neun Jahre sind in der Wirtschaft eine lange Zeit, und die letzten Jahre waren mit der Corona-Pandemie, Krieg in der Ukraine und Wachstumsstillstand in Deutschland besonders intensiv. Themen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Fachkräftesicherung oder internationale Märkte haben heute einen anderen Stellenwert als 2016. Die IHKs haben neue Aufgaben übernommen. Und auch die Erwartungen der Unternehmen haben sich verändert. Die neue Broschüre zeigt, wie die IHK-Organisation auf aktuelle Entwicklungen reagiert – mit modernen Angeboten, darunter mehr digitalen Services.

Was ist das Besondere an der Neuauflage?

Wir haben nicht einfach die alte Version aktualisiert, sondern alles grundlegend erweitert und ergänzt. Im Vergleich zur Ausgabe von 2016 haben wir diesmal

Thilo Kunze, verantwortlicher Redakteur der Broschüre „Was wir tun. Leistungen der Industrie der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) und ist Chefredakteur des IHK-Berufsbi IHK-Pressesprecher und als Lokaljournalist. Foto: Trang Vu

rund 30 neue Stichworte aufgenommen und beispielsweise die „außergerichtliche Streitbeilegung“ oder die „Validierung von langjähriger Berufserfahrung“ ausführlich erklärt. Diese Publikation macht sofort deutlich: Hier geht es um konkrete Unterstützung für Unternehmen. Das spiegeln wir kompakt, von A bis Z strukturiert und möglichst vollständig.

Wie viele Leistungen bieten die IHKs heute eigentlich an?

In unserer Publikation führen wir mehr als 100 verschiedene Leistungen auf – von der Beratung zur Unternehmensgründung über Maßnahmen zur Fachkräftesicherung bis hin zu Außenwirtschaftsservice, Rechtsinformationen oder Prüfungen. Dabei gibt es regionale Unterschiede – und noch weitaus mehr Angebote, als wir in „Was wir tun“ veröffentlichen konnten. Über

die zahlreichen Projekte der einzelnen IHKs gibt es keine Statistik. Wichtig zu wissen: Neben hoheitlichen Leistungen, die die IHKs im Auftrag des Staates erbringen – zum Beispiel die Abnahme von Prüfungen, die Ausstellung von Ursprungszeugnissen oder die Führung der Ausbildungsverzeichnisse – bieten sie auch viele freiwillige Services an, die sich an den konkreten Bedürfnissen der Unternehmen vor Ort orientieren.

Was hat sich inhaltlich seit der letzten Ausgabe am meisten verändert?

Ein großer Sprung ist die Digitalisierung: Heute können Unternehmen vieles online erledigen. Gleichzeitig bringt sie Herausforderungen mit sich: Datenschutz, Cybersicherheit, Engpässe bei IT-Fachkräften und die Auswahl geeigneter Technologien sind nur einige davon. Die IHKs begleiten Unternehmen



...e- und Handelskammern“, leitet das Infocenter
...dungsmagazins POSITION. Zuvor arbeitete er als

auf ihrem Weg in die digitale Zukunft und bieten gezielte Unterstützung – auch im Umgang mit Schlüsseltechnologien wie der künstlichen Intelligenz.

Wie profitieren Unternehmen konkret von den IHK-Leistungen?

Die IHKs sind wirtschaftspolitische Interessenvertreter und zugleich Service-Anbieter für Unternehmerinnen und Unternehmer: Wer eine Frage oder ein Problem hat, findet hier schnell die richtige Lösung oder den passenden Ansprechpartner. Das spart Zeit, reduziert Risiken und eröffnet neue Chancen – egal, ob man gerade gründet, expandiert oder exportiert.

Haben Sie ein persönliches Lieblingskapitel?

Ich möchte keine einzelne Leistung herausheben – die IHK-Leistungen sind als Ganzes wichtig. Persönlich beschäftige ich mich als Chefredakteur des IHK-Berufsbildungsmagazins POSITION allerdings etwas intensiver mit den Themen Aus- und Weiterbildung und Fachkräfte-sicherung. Und auch hier ist immer viel in Bewegung – ich lerne ständig dazu.

Welchen Satz würden Sie Unternehmern mitgeben, die die neue Broschüre in die Hand nehmen?

Nutzen Sie die Angebote der IHK-Organisation! Wir sind Ihr Netzwerk, Ihr

Ratgeber und Ihre Stimme – und: Wir bieten Ihnen weit mehr, als Sie vielleicht denken.

DIE FRAGEN STELLE: ANDRÉ FÖRSTER

ZUR BESTELLUNG



„Was wir tun“ ist ein Nachschlagewerk, ein Türöffner und ein Impulsgeber. Viele Unternehmen wissen gar nicht, was die IHKs alles anbieten. Wer reinschaut, entdeckt oft neue Möglichkeiten. Erhältlich ist die Publikation ab sofort über den Onlineshop des DIHK Verlags: www.dihk-verlag.de.

Wir bauen schlüsselfertige Gewerbebauten aus Stahlbetonfertigteilen. Nachhaltig.



Die Sparkasse Dortmund in der NS-Zeit

Dr. Karl-Peter Ellerbrock, ehemaliger Direktor des Westfälischen Wirtschaftsarchivs, stellt sein neues Buch vor und beleuchtet die Geschichte des Finanzinstituts.

Welche Rolle spielte die Sparkasse Dortmund im Nationalsozialismus? Zur Diskussion dieser Frage begrüßten die Sparkasse Dortmund und das Westfälische Wirtschaftsarchiv (WWA) am 26. August rund 160 Gäste im Goldsaal der Dortmunder Westfalenhallen. Anlass war das neu erschienene Buch „Die Sparkasse Dortmund im Nationalsozialismus“ von Dr. Karl-Peter Ellerbrock. Während sich die Aufarbeitung der Sparkassengeschichte in der NS-Zeit 80 Jahre nach dem Kriegsende immer noch in ihren Anfängen befindet, konnte Ellerbrock mit seinem im Aschendorff Verlag erschienenen Buch diese Lücke für die Sparkasse Dortmund schließen.

Im Gespräch mit WWA-Direktorin Dr. Kathrin Baas stellte Ellerbrock heraus, welche Ereignisse der vorausgehenden Krisenjahre besonders relevant für die Einordnung der Sparkassengeschichte im Nationalsozialismus waren. Weiter schilderte er die Nazifizierung des Führungspersonals der Sparkasse Dortmund. Auf die Frage nach der Entwicklung der Dortmunder Sparkasse im Nationalsozialismus verwies er auf wirtschaftliches Wachstum und Profite. Die Sparkasse war beteiligt an der Rüstungsfinanzierung und an der Enteignung jüdischen Vermögens. Sie unterstützte auch die Sparpropaganda der Nationalsozialisten, die der „geräuschlosen Kriegsfinanzierung“ – unter anderem über die Abschöpfung der Sparvermögen – diente.



Diskutierten die Rolle der Sparkasse Dortmund in der NS-Zeit: Oberbürgermeister Thomas Westphal, Dr. Karl-Peter Ellerbrock, Kathrin Baas, Dirk Schaufelberger.

Foto: Oliver Schaper

Bedeutung historischer Aufarbeitung

Im Anschluss moderierte Baas eine Talkrunde über die Bedeutung historischer Aufarbeitung – insbesondere der NS-Geschichte – für die moderne Erinnerungskultur. An der Diskussion nahmen Viktoria Albers, Lehrerin am Goethe-Gymnasium in Dortmund, Dr. Karl-Peter Ellerbrock, Dirk Schaufelberger, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Dortmund, sowie Dortmund Oberbürgermeister Thomas Westphal teil.

Gefragt nach der Motivation der Sparkasse, ihre Geschichte im Nationalsozialismus aufarbeiten zu lassen, ging es laut Westphal vorrangig darum, die Lücke in der Geschichte zu schließen und zu erklären, warum und wie so etwas passieren konnte. Man dürfe eben keinen Schlussstrich unter die Beschäftigung mit der NS-Zeit ziehen – darin waren sich die Beteiligten der Diskussion einig. Entsprechenden Forderungen nichtdemokratischer

Parteien müsse man entschieden entgegenreten. Schaufelberger betonte, dass die Sparkasse Dortmund für Demokratie, Vielfalt und Offenheit stehe. Daher sei es auch ihre Aufgabe, die NS-Vergangenheit transparent aufzuarbeiten.

Auf die Frage, welche Funktion die Erinnerungskultur in der deutschen Gesellschaft einnehme, betonte Viktoria Albers, sie sei ein grundlegendes Fundament unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Dies zeige sich auch in der Erfahrung mit Schulklassen, die im Wirtschaftsarchiv „echte Geschichte“ erlebten. Insgesamt waren sich die Diskutierenden einig, dass Aufklärung und wissenschaftliche Fakten eher in der historischen Vermittlung geeignet sind als zu emotionalisieren und auf Betroffenheit zu setzen. Übertragen auf die Sparkasse bedeute das, so Baas in ihrem Fazit, dass Sparkassengeschichte auch ein Stück Demokratiegeschichte sei.

Junge Gründerteams überzeugen mit nachhaltigen Ideen

Zum 17. Mal fand in Bönen der Bio-Gründer-Wettbewerb statt. Erneut warfen Dutzende Start-ups ihre Ideen in den Ring, von denen sieben vorgestellt und anschließend die drei besten gekürt wurden.

Das Format ist längst nicht mehr wegzudenken: Auch in diesem Jahr lud das Kompetenzzentrum Bio-Security Start-ups aus dem gesamten Bundesgebiet wieder dazu ein, sich mit ihren Ideen zu bewerben und in Bönen zu präsentieren. Ideen aus Bereichen wie beispielsweise Bioökonomie, Lebensmitteltechnik oder Biochemie, die eines gemeinsam haben: Das Ziel, die Welt ein Stückchen besser zu machen.

Unter all den Vorschlägen wählte eine fachkundige Jury sieben Start-ups aus, die am 17. September in jeweils fünf Minuten vor gut 120 Gästen umrissen, was sie vorhaben. Dabei ging es



Bio-Security-Geschäftsführer Dr. Christian Rose (hinten, 2. v. l.) und Prokurist Dr. Oliver Bonkamp (hinten, l.) sowie drei Laudatoren (hinten) mit den Siegern. Foto: Bio-Security

nicht nur um den Nutzen oder Nachhaltigkeitsgedanken ihrer Ideen, sondern auch darum, wie wirtschaftlich überzeugend diese sind.

Der erste Platz ging an das Projekt Healthy Crops aus Düsseldorf. Das Gründerteam zielt darauf ab, die mit krankheitsresistenten Reissorten die Erträge von Reisbauern in Afrika und Asien nachhaltig zu steigern. Platz zwei

ging an Twogee Biotech aus dem oberbayerischen Martinsried mit ihren innovativen Enzym Lösungen, um Reststoffe wie Biomasse effizient in wertvolle Rohstoffe wie Zucker, Fasern und Lignin umzuwandeln. Platz drei: Circular grain aus München mit ihrer Milchalternative auf Basis von Biertreber – einem nährstoffreichen Nebenprodukt der Bierproduktion.



EIN PLAN? WIR MACHEN'S!

Kompetenz, die Ihr Bauprojekt Wirklichkeit werden lässt.

EXPO REAL 2025,
6.-8.10.25,
Halle B1.230/330



buehrer-wehling.de



Oliver Hermes (Mitte), President & Global CEO der Wilo Group sowie Vorsitzender des Kuratoriums der Wilo-Foundation, freut sich mit Thomas Szabo (l.), Präsident des Marketing Club Dortmund e. V. (MCDO), Andreas Griehl (2. v. l.), Geschäftsleitung MCDO, sowie Tanja Frommert und Jürgen Wallinda-Zilla (r.), Mitglieder des MCDO-Beirats und verantwortlich für den Bereich „Ideenpreis“, über die Auszeichnung. Foto: Jan Heinze

Ideenpreis 2024 geht an Wilo

Von Beginn der Firmengeschichte an steht der internationale Konzern für eine innovative Marke, die zugleich fest in der Region verwurzelt ist. Dafür hat der Marketing Club Dortmund das Traditionsunternehmen ausgezeichnet.

Wenn ein Unternehmen über anderthalb Jahrhunderte hinweg Innovation mit Verlässlichkeit verbindet, entsteht mehr als nur eine Marke – es entsteht ein fester Bestandteil der Region. Für genau diese Leistung hat der Marketing Club Dortmund e. V. (MCDO) die WILO SE am 15. September mit dem Ideenpreis 2024 ausgezeichnet.

Die Auszeichnung würdigt insbesondere die über 150-jährige Markenführung des Unternehmens, die international Maßstäbe setzt, sowie die vielfältigen Initiativen von Wilo am Standort Dortmund, darunter die Entwicklung des Wiloparks als innovativem Konzernhauptszitz. Zusätzlich unterstützt

die Familienstiftung Wilo-Foundation – seit 2011 Hauptanteileseignerin der WILO SE – im Rahmen ihrer regionalen Verantwortung Dortmund insbesondere als Wissenschaftsstadt sowie bei der Talentförderung und als Kulturstandort.

Thomas Szabo, Präsident des MCDO, betonte bei der Preisübergabe: „Mit dem Ideenpreis würdigen wir ein Unternehmen, das global erfolgreich ist und dennoch seine lokale Verantwortung ernst nimmt. Wilo verbindet technische Innovation mit gesellschaftlichem Engagement – ein Vorbild für die gesamte Region.“ Zusammen mit Tanja Frommert und Jürgen Wallinda-Zilla, Mitglieder des Beirats und verantwortlich für den Bereich „Ideenpreis“, überreichte er die Auszeichnung an Oliver Hermes, President & Global CEO der Wilo Group sowie Vorsitzender des Kuratoriums der Wilo-Foundation.

Die Preisverleihung fand im Wilo Networking Cube statt, dem Marktpartnerbegegnungszentrum auf dem neu entstandenen Wilopark in Dortmund. Mehr als 100 Gäste aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Stadtgesellschaft kamen zusammen, um die Ehrung des international

erfolgreichen Wassertechnologiekonzerns zu feiern.

Oliver Hermes nahm die Ehrung zum Anlass, die Rolle der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Bedeutung des Wiloparks für die Stadtgesellschaft hervorzuheben: „Dieser Preis ist nicht nur eine Anerkennung unserer Markenarbeit, sondern auch ein Dank an alle Wilo-Mitarbeitenden, die jeden Tag Innovation und Qualität möglich machen. Gleichzeitig zeigt er, wie wichtig uns der Wilopark als offener Ort für Begegnung und Austausch in Dortmund ist.“

Wilo ist ein Pionier für nachhaltige und intelligente Premium-Wassertechnologie zur Bewältigung globaler Herausforderungen. Als global agierender Konzern setzt Wilo Maßstäbe in Markenführung und gesellschaftlicher Verantwortung – in Dortmund ebenso wie weltweit. Der Ideenpreis des MCDO wird jährlich an Unternehmen oder Institutionen vergeben, die sich durch außergewöhnliche Ideen, Innovationskraft und vorbildliche Markenführung auszeichnen. Der Club ist ein führendes Marketing-Netzwerk in der Region Dortmund mit mehr als 250 Mitgliedern.

Drei Sterne für EcoTecHub

Realisierung des geplanten Technologiehubs in Bergkamen mit vier Laboren nimmt wichtige Hürde. Angestrebt ist eine Förderung von 95 Prozent der Kosten durch das Land NRW.

Der geplante Technologiehub für nachhaltige Wertschöpfung EcoTecHub in Bergkamen hat eine entscheidende Hürde genommen: Der Strukturstärkungsrat hat das Projekt in seiner jüngsten Sitzung mit drei Sternen ausgezeichnet. Die Bewertung bestätigt dem Vorhaben positive Beschäftigungs- und Wertschöpfungseffekte sowie einen besonderen Nachhaltigkeitsnutzen.

Mit der Drei-Sterne-Auszeichnung empfiehlt der Strukturstärkungsrat das Projekt offiziell zur Förderung durch die Landesregierung Nordrhein-Westfalen. Damit ist der Weg frei für den nächsten Schritt: Die Hochschule Bochum, Antragstellerin des Projekts, kann nun beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) einen Förderantrag im Rahmen des 5-Standorte-Programms stellen.

Das Projekt, das intensiv durch das bei der WFG angesiedelte Projektbüro begleitet wird, verfolgt das Ziel, den Kreis Unna als Vorreiter einer nachhaltigen wirtschaftlichen Transformation auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene zu positionieren. Im Zentrum steht die Entwicklung einer nachhaltigen Zirkulärwirtschaft mit Fokus auf Materialien und Energie sowie der Defossilisierung von Industrieprozessen.

Bernd Schäfer, Bürgermeister der Stadt Bergkamen, sieht in dem Vorhaben ein starkes Zukunftssignal: „Dieses Leuchtturmprojekt mit einzigartigem Charakter über die Region hinaus ist ein echter Gewinn für Bergkamen, den Kreis Unna und die gesamte Region!“

Auch Landrat und WFG-Aufsichtsratsvorsitzender Mario Löhr betont die Relevanz des Projekts: „Der EcoTecHub



Freuen sich über die drei Sterne (v. l.): Bergkamens Wirtschaftsförderer Marvin Faulstich, Prof. Dr.-Ing. Semih Severengiz, Bürgermeister Bernd Schäfer, Landrat Mario Löhr, WFG-Chef Sascha Dorday, Prof. Dr. Peter Hense, und André Müller, Leiter des Projektbüros 5-Standorte-Programm bei der WFG. Foto: Lehrke

ist nicht nur ein Technologiestandort – er ist ein Instrument zur aktiven Gestaltung des Strukturwandels. Er bringt Innovation, Forschung und Unternehmen im Kreis Unna zielgerichtet zusammen und stärkt die wirtschaftliche Resilienz der Region.“

Rund 18 Millionen Euro an Kosten

Geplant sind vier spezialisierte Labore – ein Chemielabor, ein Material- und Prüflabor, ein Energielabor sowie eine Zirkularitätswerkstatt. Ergänzt wird das Angebot durch zwei Technika, die von Unternehmen und Start-ups sowie Forschungseinrichtungen gemeinsam genutzt werden können. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen sollen durch die Kombination aus Shared-Lab-Infrastruktur und gemeinsam nutzbaren Technika leichter Zugang zu hochmoderner Labor- und Pilotinfrastruktur

erhalten. Praxisnahe Referenzprojekte und modulare Qualifizierungsformate helfen, Forschungsergebnisse schneller in marktfähige Anwendungen zu überführen und gleichzeitig die regionale Fachkräftebasis zu stärken.

Für den Aufbau und einen vierjährigen Betrieb werden Gesamtkosten von rund 17,9 Millionen Euro veranschlagt. Eine 95-prozentige Förderung durch Bund und Land wird beantragt. Den erforderlichen Eigenanteil tragen Hochschule Bochum und Stadt Bergkamen gemeinsam.

Die Projektverantwortlichen rechnen bereits im Förderzeitraum mit einer Wertschöpfung von rund 17 Millionen Euro. Bis zum Jahr 2040 soll diese auf über 100 Millionen Euro steigen. Geplant sind zunächst 25 tarifgebundene Stellen, langfristig sollen 140 neue Arbeitsplätze entstehen.

Fotoschätze der IHK zu Dortmund

Seit November 1979 führte Liselotte Funcke als erste Frau das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen. Einen Monat später war sie bereits beim Jahresempfang der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund zu Gast. Dabei handelte es sich um den ersten Besuch bei einer IHK in ihrer neuen Rolle als Landesministerin. Beim Dortmunder Jahresempfang konnte der damalige IHK-Präsident Rudolf Brickenstein fast 500 Repräsentanten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung begrüßen.

In seiner Rede setzte er sich damals vor allen Dingen mit Fragen der Strukturpolitik in Zeiten des Niedergangs der klassischen Industriezweige Kohle und Stahl auseinander. Auf die Präsidentenrede eingehend, verwies die Wirtschaftsministerin unter anderem auf das bereits beschlossene „Aktionsprogramm Ruhr“: Dabei handelte es sich um eine Sonderhilfe des Landes NRW sowie des Bundes, mit der in den Folgejahren die spezifischen Probleme des Ruhrgebiets angegangen wurden.

Foto: WWA, K 1 B Nr. 512





Aufbruchstimmung

Aserbaidsschan befinde sich in einem wirtschaftlichen Wandel und biete deutschen Unternehmen attraktive Möglichkeiten, sagt **Nargis Wieck**, Geschäftsführerin der Auslandshandelskammer Aserbaidsschan im Interview.

»Das Investitionsklima entwickelt sich positiv«



Die beeindruckende Skyline von Baku, der am Kaspischen Meer gelegenen Hauptstadt Aserba

Welche Wirtschaftszweige oder Branchen bieten deutschen Unternehmen in der Republik Aserbaidsschan derzeit die größten Chancen – und warum?

Aserbaidsschan befindet sich in einem wirtschaftlichen Wandel: Neben dem dominierenden Öl- und Gassektor gewinnen erneuerbare Energien, Bauwesen und Landwirtschaft zunehmend an Bedeutung. Für deutsche Unternehmen eröffnen sich dabei vor allem Chancen in den Bereichen grüne Energie, Transport und Logistik, Agrar- und Lebensmitteltechnologien sowie Wasserwirtschaft. Bis 2030 will das Land rund 30 Prozent seines Energiemixes aus erneuerbaren Quellen decken – insbesondere Solar- und Windprojekte bieten hier großes Potenzial für deutsche Technologieanbieter. Gleichzeitig baut Aserbaidsschan seine Rolle als Logistikkreuzung entlang des Mittleren Korridors aus, wo deutsches Know-how in Infrastruktur, Digitalisierung und smarten Logistiklösungen gefragt ist. Auch im Agrarbereich wächst die Nachfrage nach moderner Landtechnik, Lebensmittelsicherheit und nachhaltigen Technologien – ein Feld, in dem deutsche Mittelständler traditionell stark sind.

Wie würden Sie das derzeitige Investitionsklima im Land beschreiben – auch in Bezug auf Rechtssicherheit und Infrastruktur?

Das Investitionsklima in Aserbaidsschan entwickelt sich positiv. In den letzten Jahren wurden die Rahmenbedingungen für Investoren verbessert – etwa durch vereinfachte Registrierungs- und Steuerverfahren sowie neue Finanzierungsinstrumente. Besonders attraktiv sind die jungen, gut ausgebildeten Fachkräfte und die Chancen im Nicht-Öl-Sektor. Gleichzeitig bestehen noch Herausforderungen, etwa die dominante Rolle staatlicher Unternehmen und regionale Infrastrukturdefizite. Insgesamt ist der Reformkurs jedoch ermutigend, und die Regierung setzt klare Schritte zur Diversifizierung der Wirtschaft und Stärkung des Privatsektors.

Die politische Lage im Nahen Osten und in unmittelbaren Nachbarstaaten Aserbaidsschans ist derzeit sehr angespannt. Was bedeutet das für deutsche Unternehmen – und wie lautet Ihr Rat?

Die geopolitische Lage in der Region ist komplex und wird international aufmerksam verfolgt. Für deutsche Unternehmen bedeutet das in erster Linie, Chancen und Risiken klar voneinander zu trennen. Aserbaidsschan selbst verfolgt seit Jahren eine konsequente Reform- und Diversifizierungsagenda mit dem Ziel, die Wirtschaft breiter aufzustellen, internationale Partnerschaften auszubauen und ein verlässliches Investitionsumfeld zu schaffen. Davon profitieren auch deutsche Unternehmen. Unser Rat lautet, stabile Partnerstrukturen zu setzen, lokale Netzwerke aktiv zu nutzen und mit erfahrenen Institutionen wie der Auslandshandelskammer zusammenzuarbeiten. Eine sorgfältige Vorbereitung, realistische Risikoabwägung und der enge Dialog mit lokalen Stakeholdern sind entscheidend, um Projekte erfolgreich und nachhaltig umzusetzen.

Gibt es Förderungen für ausländische Investoren? Und: Welche Unterstützung bietet die Auslandshandelskammer?



idschans.

Ja, Aserbaidshan bietet via AZPROMO (Export and Investment Promotion Agency) attraktive Förderungen für ausländische Investoren. Dazu gehören Steuerbefreiungen und Zollvorteile in Industrie- und Sonderwirtschaftszonen, ein „Investment Promotion Document“ mit Vergünstigungen für bis zu sieben Jahre sowie umfassender Rechtsschutz und Unterstützung bei Exportaktivitäten. So werden vor allem Investitionen in den Nicht-Öl-Sektor gezielt gefördert.

Die AHK Aserbaidshan unterstützt deutsche Unternehmen mit thematischen Clustern, Marktinformationen und gezielten Vernetzungsangeboten, etwa durch Delegationsreisen in verschiedene Branchen. Ein besonderer Höhepunkt ist die Deutsch-Aserbaidshanische Exportfinanzierungskonferenz am 7. und 8. Oktober 2025 in Baku, die ideale Chancen für Geschäftsanbahnung und Netzwerkaufbau bietet.

DIE FRAGEN STELLTE MARIO OLESCHKO



Rät deutschen Unternehmen, Aserbaidshan stärker in den Fokus zu rücken: Die Geschäftsführerin der Auslandshandelskammer Aserbaidshan, Nargis Wieck. Fotos: Farhad Sultanov

**ZEIT, GROSSES
ZU BEWEGEN.**

**WIR REALISIEREN
IHR BAUVORHABEN.**

- Hochbau
- Tief- und Straßenbau
- Schlüsselfertigbau
- Betonfertigteile
- Spezialtiefbau
- Trinkwasserbehälter
- Bauwerterhaltung
- Bauen im Bestand
- Ingenieurbau
- Konzeption

quast.de

OTTO QUAST

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund

Hauptgeschäftsstelle:

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund
Märkische Straße 120, 44141 Dortmund
Tel. 0231 5417-0, Fax 0231 5417-109
www.ihk.de/dortmund

Zweigstelle Hamm:

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund
Zweigstelle Hamm, Ostring 15, 59065 Hamm
Tel. 02381 92141-0, Fax 02381 92141-23

Redaktion:

Mario Oleschko
ruhrwirtschaft@dortmund.ihk.de

Verantwortlich für den Inhalt des redaktionellen Teils: Gero Brandenburg, g.brandenburg@dortmund.ihk.de

Die Redaktion übernimmt für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Verantwortung und behält sich deren Kürzung vor.

Adresse der Redaktion:

IHK-Magazin **RUHRWirtschaft**
Märkische Straße 120, 44141 Dortmund
Tel. 0231 5417-236/-252

Gestaltung:

PMGi Agentur für intelligente Medien,
Denise Rebel, Klaus Junette, Hamm

Die **RUHRWirtschaft** erscheint zehn Mal im Jahr. Die Ausgaben Dezember/Januar und Juli/August erscheinen als Doppelausgabe.

Die **RUHRWirtschaft** ist gemäß § 10 der Satzung Veröffentlichungsorgan der IHK. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Für andere Bezieher beträgt der Bezugspreis 50,25 Euro einschl. gesetzlicher Mehrwertsteuer.

Druckauflage: 31.500 (IVW 2/2023)
ISSN: 0343-1452
Redaktionsschluss
dieser Ausgabe: 19.9.2025
Ausgabedatum: 6.10.2025

Verlag:

Bonifatius GmbH
Druck – Buch – Verlag, Paderborn

Druckerei:

Bonifatius GmbH
Druck – Buch – Verlag, Paderborn

Anzeigenservice:

Zilla Medienagentur GmbH,
Kronprinzenstraße 72, 44135 Dortmund
Tel. 0231 222446-0
Fax 0231 222446-60
ruhrwirtschaft@zilla.de
Derzeit ist die Preisliste Nr. 41
vom 1. Januar 2025 gültig.

Kunst trifft Licht

Glück sichtbar machen: Diesen Anspruch hat die Dortmunder Künstlerin Sabine Oecking, und verbindet Farbe und Licht zu einzigartigen Werken, die Räume verwandeln und Atmosphäre schaffen. Im Rahmen der Ausstellungsreihe „Kunst in der IHK“ sind ihre leuchtenden Kunstwerke ab November in der IHK zu sehen. Die Vernissage findet am 5. November ab 18 Uhr statt. Gäste sind herzlich eingeladen. Foto:Oecking

50 Jahre Reifenhandel und Fahrzeugtechnik R + F GmbH

Familienunternehmen seit einem halben Jahrhundert auf Kurs.

Das heute in zweiter Generation von Geschäftsführer Patrick Bracco geführte Unternehmen blickte am 1. Oktober 2025 auf sein 50-jähriges Bestehen zurück. Der seinerzeitige Firmengründer, Horst Bracco, nahm bereits im Alter von 14 Jahren seine Lehre zum Vulkaniseur auf und legte mit 17 Jahren seine Gesellenprüfung ab. Im Jahr 1973 verlieh ihm die Handwerkskammer Dortmund seinen Meisterbrief, worauf er sich am 1. Oktober 1975 selbstständig machte.



IHK-Geschäftsführerin Simone Bergmann überreicht Patrick Bracco die Jubiläumsurkunde. Foto: IHK

Unterstützung aus der Familie bekam Patrick Bracco durch seine Ehefrau Anja, die seit 2008 ebenfalls im Unternehmen tätig ist. In den vergangenen Jahren hat er sich vielen Herausforderungen des wirtschaftlichen Wandels gestellt und es geschafft, das Unternehmen mit dem erforderlichen Weitblick auf einem erfolgreichen Kurs zu halten.

In den Anfängen der Unternehmensgeschichte befasste man sich mit Leistungen im Kraftfahrzeugmechaniker- und Vulkaniseur-Handwerk; der Einzelhandel mit Bereifungen vervollständigte das Angebot. Inzwischen hat sich das Unternehmen auf die Vulkanisierung und den Reifenhandel spezialisiert. Der Fortbestand der Unternehmensgeschichte scheint gesichert, denn im Jahr 2023 begann Sohn Manuel Bracco seine Ausbildung zum Mechaniker für Reifen und Vulkanisationstechnik.

Papier war gestern: IHK setzt auf digitale Ursprungszeugnisse

Für die Unternehmen bedeutet es eine spürbare Erleichterung: Künftig benötigen sie Ursprungszeugnisse nicht mehr in Papierform. Die Dokumente können bequem ohne zusätzliche Software im IHK-eUZ-System beantragt werden und stehen dann als PDF-Dateien zur Verfügung.

Es ist ein Meilenstein für die Exportwirtschaft: Unternehmen können bei der Nutzung von Ursprungszeugnissen und außenwirtschaftlichen Bescheinigungen ab sofort vollständig auf Papier verzichten. Die IHK zu Dortmund digitalisiert und unterstützt ihre Unternehmen bei Sicherheit und Effizienz im internationalen Warenverkehr.

Bereits im Jahr 2000 hat die IHK zu Dortmund als eine der ersten IHKs

die Anwendung „elektronisches Ursprungszeugnis“ (eUZ) angeboten. 2019 folgte die Einführung einer web-basierten Variante („IHK-eUZ-System“), die den Antragsprozess nochmals vereinfachte.

Die aktuelle Umstellung bringt für Antragstellerinnen und Antragsteller spürbare Erleichterungen: Ursprungszeugnisse und außenwirtschaftliche Bescheinigungen werden wie bisher online im IHK-eUZ-System beantragt, müssen nach der Bewilligung durch die IHK jedoch nicht mehr ausgedruckt und zur Weitergabe an Kunden eingescannt oder postalisch versandt werden. Das System generiert stattdessen automatisch eine digital signierte PDF-Version der beantragten Dokumente.

Das neue Verfahren spart Unternehmen Zeit und Ressourcen und erleichtert weltweit die Zusammenarbeit mit Zollbehörden und Geschäftspartnern. Es wurde in umfangreichen Praxistests erprobt und hat sich auch

in Akkreditivfällen bewährt. Denn die Datei ist online verifizierbar, entspricht dem internationalen fachlichen Standard und ist wie ein bisheriger Ausdruck eine öffentliche Urkunde. Die digitale Lösung schützt zudem technisch vor Manipulation und Verlust.

Wichtig: Bestehen die Empfänger dennoch auf einen Ausdruck, ist dieser weiterhin über das IHK-eUZ-System zu erhalten. Weitere Infos zum Thema digitale Ursprungszeugnisse unter:

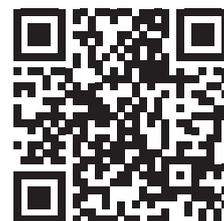


Foto: Hans Jürgen Landés



IHK-ANSPRECHPARTNER

Malte Fraisl, Referatsleiter
Standortpolitik | International
0231 5417-273,
m.fraisl@dortmund.ihk.de

BMS
Industriebau.

NEUBAU EINES LOGISTIKZENTRUMS

BILSTEIN GROUP
in Gelsenkirchen





Produktionsmitarbeiter Andreas Schenkenberger kontrolliert die reibungslose Funktion der Flaschenabfüllanlage. Fotos: Oliver Schaper

Viel mehr als bloß Politur

Die Koch-Chemie GmbH ist in Fachkreisen für Reinigungs- und Pflegeprodukte für Autos bekannt. Nun wagt sich das Unternehmen aus Unna auch aufs Wasser.

VON DANIEL BOSS

Das Gelände der Koch-Chemie im Industriepark Unna ist nicht zu übersehen. Sechs Gebäude verteilen sich über eine große Fläche. Gebäude Nummer sieben befindet sich bereits im Aufbau. Das Wachstum der vergangenen Jahre führte zu kontinuierlichen Erweiterungen an der Einsteinstraße. Entwicklung, Vertrieb, Produktion: Rund 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt das mittelständische Unternehmen derzeit am Standort. Hinzu kommen neun Azubis in vier Ausbildungsberufen – und ein Roboter.

Das Unternehmen steht seit vielen Jahren für Reinigungs- und Pflegeprodukte für den fahrbaren Untersatz. Diese Mittel sind überwiegend im Profi-Bereich zu finden. „Ein breites Spektrum von Nutzern vertraut unseren Produkten“, erläutert Svenja Schuller, die den Bereich „People and Culture“ verantwortet. „Zum Einsatz kommen unsere Produkte in Waschanlagen und in der professionellen Auto-Aufbereitung, genauso wie bei Liebhabern hochpreisiger Sportwagen oder seltener Oldtimer.“

Bislang überwiegend im Profi-Bereich

Aber auch norwegische Schneepflüge werden vor ihrer Einlagerung im Frühjahr mit einer „Keramikversiegelung“ aus Unna versehen. „So halten die Maschinen länger“, sagt Schuller. In der dortigen Vertriebsgesellschaft arbeiten rund 20 Beschäftigte. „Seit 2020 sind wir mit einem eigenen Unternehmen im Land der Auto-Enthusiasten, den USA, präsent.“

Koch-Chemie gehört seit 2017, nach dem Rückzug der Familie aus dem Unternehmen, zum französischen Novac-Konzern, der mehr als 60 Unternehmen



Stehen bei Koch-Chemie für bodenständige Unternehmen eines Konzerns ein (v. l.): Jens Hummes (CPACO). Foto: Bodo Krug

aus verschiedenen Branchen zählt. „Wir sind die größte Firma in der Gruppe“, ergänzt die Personalleiterin. Im vergangenen Jahr habe die Koch-Chemie das „Lederzentrum“ in der Nähe von Göttingen mit der etablierten Marke „Colourlock“ übernommen und so das Sortiment um Spezialreinigungs- und Pflegemittel für Leder und Textilien erweitern können.

Kurs in Richtung Bootsauflbereitung

Größere Veränderungen prägen die jüngere Unternehmensgeschichte. Erst kürzlich hat die Koch-Chemie den Schritt aufs Wasser gewagt: Auf der Messe „Boot“ in Düsseldorf hat der Hersteller jüngst eine neue Produktlinie für den maritimen Bereich eingeführt. Ab sofort können auch professionelle Bootsauflbereiter die Produkte auf Gelcoat-Rümpfen (Beschichtung für Bootsrümpfe aus glasfaserverstärktem Kunststoff) und an Deck anwenden.

„Wir können auch Boote“ – so fasst Thomas Piórko, Leiter der Abteilung Marketing und Kommunikation bei Koch-Chemie, die Ausweitung des Produktsortiments vom Fahrzeug- auf den Bootsbereich kurz und bündig zusammen. Von der jahrzehntelangen Expertise rund um Fahrzeugpflege-Produkte profitiere jetzt auch das Marinesegment“, ergänzt Piórko. Er weist auf eine weitere neue strategische Ausrichtung



nehmenskultur mit den Entwicklungsmöglichkeiten, Thomas Piórko (CCMO) und Svenja Schuller



Markus Wilke, Chemielaborant bei der Koch-Chemie, bedient einen Polierrobotern.

hin: „Koch-Chemie wird den Marinebereich für den Privatanwender öffnen. Wir werden ein einfach zu nutzendes, überschaubares Sortiment anbieten, das vom Segler, über den Motorbootfahrer bis hin zum Jetskifahrer alle anspricht, die im Wassersport zu Hause sind und den Wert ihres teuren Equipments nicht nur erhalten, sondern auch optimal pflegen wollen.“ Ein entsprechender Onlineshop befindet sich derzeit im Aufbau.

Weiterentwicklung durch Weiterbildung

Ein wichtiger Aspekt für Koch-Chemie ist das Thema Weiterbildung – sowohl für Kunden als auch für Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Auszubildende. Kunden erhalten vor Ort eine umfangreiche Beratung und Fortbildung. So finden regelmäßig Lehrgänge in Unna statt, in denen sich alles um die richtige Fahrzeug- und Lederaufbereitung dreht. Dafür steht ein eigener Schulungsbereich zur Verfügung. Während der Corona-Pandemie wurden zudem Onlineschulungen eingeführt. „Unsere Produkte für Profi-Anwender sind erklärungsbedürftig“, sagt Piórko. So gibt es beispielsweise passende Polierscheiben für das jeweilige Pflegeprodukt. Ein Farbsystem hilft beim Zusammenstellen der Module.

Die Weiterentwicklung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird bei Koch-Chemie gefördert und ist ausdrücklich erwünscht. Die Personalabteilung hat sich ein kreatives Recruiting

und eine moderne Personalentwicklung auf die Fahne geschrieben. Schuller: „Wer bei uns arbeitet, trifft auf eine familiäre, bodenständige Unternehmenskultur mit den Entwicklungsmöglichkeiten eines internationalen Konzerns. Das ist spannend“. Auch die Ausbildungsberufe und das Angebot für junge Einsteiger entwickeln sich ständig weiter, ergänzt sie. Ein Traineeprogramm für Hochschulabsolventen ist in Planung. Für einen neuen Ausbildungsberuf wird eine Zertifizierung angestrebt. Ziel ist es, die Qualität der Ausbildung permanent zu verbessern und Berufe aufzuwerten.

Ein Roboter als Qualitätsmanager

Nicht geschult, aber stattdessen technisch perfekt ausgestattet und programmiert ist ein besonderer Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklungsabteilung: ein Roboter. Denn um Pflegeprodukte für Profis herstellen zu können, braucht es Präzision und höchste Qualität. Der Roboter führt unendlich viele Poliervorgänge in genau gleicher Weise aus, bis der Lack besonders schön glänzt. Die Produktentwicklung kann mit Unterstützung dieser „perfekten Fachkraft“, die übrigens aus der Autoindustrie nach Unna gewechselt ist, die Vergleichbarkeit der Produkte prüfen und so eine gleichbleibend hohe Qualität herstellen. Die Endkontrolle erfolge aber nach wie vor auf bewährte Art und Weise – per Augenschein durch menschliche Fachleute.



Mit der PPWR richtet Europa die Regeln für Verpackungen neu aus. Ab 2030 gilt sie verbindlich. Foto: Fraunhofer

Verpackungsverordnung: Betriebe schätzen sich falsch ein

Eine Umfrage zeigt: Der Umsetzungsgrad der neuen Verordnung läuft schleppend. Zeitaufwand, Unsicherheit bezüglich der Umsetzbarkeit sowie erwartete Kosten werden als größte Hürden genannt.

Knapp die Hälfte der Unternehmen überschätzt den eigenen Umsetzungsgrad der neuen EU-Verpackungsverordnung (PPWR). Zu diesem Ergebnis kommt eine gemeinsame Umfrage des Fraunhofer-Instituts für Materialfluss und Logistik IML, des Softwareentwicklers Logistikbude und der Stiftung Initiative Mehrweg (SIM). Die Umfrage betont jedoch auch die Chancen der Veränderung: Wer jetzt früh handle, sei nicht nur zukunftssicher aufgestellt, sondern könne sich auch einen Marktvorteil verschaffen.

Mit der PPWR richtet Europa die Regeln für Verpackungen neu aus. Ab 2030 gilt sie verbindlich – mit spürbaren Auswirkungen auf Transparenz, Wiederverwendung und Nachverfolgbarkeit

entlang der gesamten Lieferkette. „Sie betrifft nicht nur Hersteller und Handel, sondern hat auch direkten Einfluss auf die Logistik. Nachweise, Datenqualität und klare Zuständigkeiten werden unverzichtbar“, sagt Lukas Lehmann, Mitherausgeber der Umfrage und Teamleiter Verpackungslogistik am Fraunhofer IML.

Die Bestandsaufnahme zeigt deutliche Lücken. Nur jedes zehnte Unternehmen erfüllt grundlegende Voraussetzungen. Zugleich wünschen sich über 70 Prozent konkrete Orientierung, vor allem in Form verständlicher Leitfäden, persönlicher Beratung und von Schulungen. Der größte Hebel ist Wissen: Unternehmen mit hohem Kenntnisstand erreichen im Mittel einen Umsetzungsgrad von 59 Prozent, bei geringem Wissen sind es 36 Prozent.

Als größte Hürden nennen die Befragten den Zeitaufwand, die Unsicherheit bezüglich der Umsetzbarkeit sowie die erwarteten Kosten. Operativ bremsen demnach die Einbindung von Geschäftspartnern und eine unzureichende Datenqualität – dies sind zugleich Ansatzpunkte für mehr Effizienz und Innovation, etwa durch digitale Mehrwegstrategien, robuste

Datenflüsse und modernisierte Packmittelprozesse.

„Solange offizielle Leitlinien fehlen, warten viele Unternehmen ab. Aber genau dadurch geht wertvolle Zeit verloren. Unternehmen sollten jetzt die Grundlagen schaffen: saubere Datengrundlagen, klare Verantwortlichkeiten und Transparenz im Verpackungsportfolio. Wer das frühzeitig angeht, kann die PPWR nicht nur erfüllen – sondern daraus echte Vorteile ziehen“, so Lehmann.

Der „PPWR-Stimmungsindex Deutsche Wirtschaft 2025“ basiert auf einer anonymisierten Onlinebefragung von 90 Unternehmen aus den Bereichen Handel, Produktion, Logistik sowie Verpackung und Pooling (überwiegend B2B). Er verknüpft Selbsteinschätzung mit prüfbaren Kriterien wie Zuständigkeiten, belastbare Datenlage, dokumentierte Maßnahmen und Mehrwegpläne.

Foto: Hans-Jürgen Landeß



IHK-ANSPRECHPARTNER

Torsten Mack, Referatsleiter Standortpolitik|International, 0231 5417-274, t.mack@dortmund.ihk.de

Starke Unternehmerinnen besser in Szene setzen

Zum ersten Mal hat die Wirtschaftsförderung der Stadt Dortmund einen Unternehmerinnenpreis verliehen, um das Engagement herausragender Geschäftsfrauen stärker sichtbar zu machen.

Herausragende unternehmerische Leistungen von Frauen der Stadt Dortmund zu würdigen: Das ist das Ziel des frisch ins Leben gerufenen Unternehmerinnenpreises. Die ersten Preisträgerinnen sind Hannah Rahenbrock und Lena Blank von der Citybäcker GmbH. Die beiden haben das traditionsreiche Familienunternehmen übernommen und mit ihren Ideen neu ausgerichtet. Am 5. September überreichte ihnen Heike Marzen, Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderung Dortmund, im Salzlager der Kokerei Hansa die Auszeichnung.

Die Co-Unternehmerinnen ständen für ein modernes Bäckerhandwerk, das Nachhaltigkeit, Regionalität und soziale Verantwortung miteinander verbinde, hieß es seitens der Jury. Mit innovativen und traditionellen Rezepten, einem klaren Fokus auf Nahbarkeit und Vereinbarkeit sowie einem starken Engagement für die lokale Gemeinschaft habe die Citybäcker GmbH überzeugt. „Jede von uns hat den Preis gleichermaßen verdient“, sagte Rahenbrock. Und Blank ergänzte: „Wir wollen glückliche Mütter und gute Unternehmerinnen sein.“ Ein Spagat, der nicht immer einfach, aber immer lohnenswert sei.

Die Siegerinnen erhalten einen Gutschein über eine Marketingkampagne, die in enger Abstimmung mit der Wirtschaftsförderung umgesetzt wird. Neben den Preisträgerinnen wurden zwei weitere Finalistinnen geehrt: Isabel Cramer, Geschäftsführerin des Sozialen Zentrums Dortmund e. V., sowie Gisela Ausbüttel, Inhaberin von Ausbüttels Apotheke.



Heike Marzen (r.), Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderung Dortmund, gratuliert zum Unternehmerinnenpreis: Lena Blank, Hannah Rahenbrock mit Tochter, Gisela Ausbüttel und Isabel Cramer (v. l.). Foto: Andreas Buck

In der Jury saßen Vertreterinnen und Vertreter aus Kammern, Verbänden, dem Hochschulwesen, der freien Wirtschaft sowie der Wirtschaftsförderung. Bei der Bewertung der eingereichten Bewerbungen und der Bedeutung der Unternehmen für Dortmund spielten unter anderem eine Rolle: Wertschöpfung, Nachhaltigkeit, Frauenerwerbsquote, Engagement sowie wie Beitrag zur Fachkräftesicherung.

Die Unternehmerinnen konnten sich selbst vorschlagen oder wurden auf Vorschlag

durch andere nominiert werden. Insgesamt wurden 36 nominiert, von denen dann 16 Unternehmerinnen aus unterschiedlichen Branchen der Jury ihre Bewerbungsunterlagen vorlegten. Voraussetzung: Sie mussten Geschäftsführerinnen eines Unternehmens mit Sitz in Dortmund sein, das seit mindestens drei Jahren auf dem Markt aktiv ist.

**MASCHINE
CE-READY?**

**MVO
KOMMT
2027!**



**MELDEN SIE SICH:
+49 172 58 27 229**

PLANETINO

**360°-SERVICE
FÜR IHRE PROJEKTE**

CE-KENNZEICHNUNG
FUNKTIONALE SICHERHEIT
MASCHINENSICHERHEIT
RETROFIT &
BESTANDSMASCHINEN

Unternehmen bilden aus

Für die Zukunft gut gerüstet haben sich Unternehmen in Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna, die zum Start des Ausbildungsjahres vielen jungen Menschen wieder eine berufliche Perspektive bieten.



Der insbesondere auf Nachhaltigkeit spezialisierte IT-Dienstleister GREEN IT startet mit 21 neuen Auszubildenden und dual Studierenden in das Ausbildungsjahr 2025. An den Standorten Dortmund, Hamm und Herdecke nehmen die Nachwuchstalente ihre Ausbildung in unterschiedlichen Berufsbildern auf: von IT-Systemelektronikern über Fachinformatikerinnen bis hin zu dual Studierenden der Wirtschaftsinformatik sowie der Wirtschaftspsychologie.

Foto: Autohaus GREEN IT, Alexa Kinder

GREEN IT



Dortmund Airport

Gemeinsam mit einem Betriebsrat und zwei Ausbildungskoordinatorinnen hat Geschäftsführer Ludger von Bebbler (Mitte) drei neue Auszubildende offiziell am Dortmund Airport begrüßt. In den kommenden drei Jahren werden sie nun zu Servicekaufleuten im Luftverkehr ausgebildet, um für einen reibungslosen Flughafenbetrieb zu sorgen.

Foto: Hans Jürgen Landes



Bayer AG

Luca Joa, Ladan Hokmabadi und Eknor Singh Ghuman (2., 3., 4. v. l.) sind drei der insgesamt 34 jungen Leute, die am Standort Bergkamen ihre Ausbildung beim Chemie- und Pharmakonzern Bayer begonnen haben. Begrüßt wurden sie von Denis Panknin, Leiter Standortmanagement, und der Ausbilderin Julia Marie Friedrich.

Foto: Bayer AG



Dortmunder Volksbank

Mit Beginn des neuen Ausbildungsjahres sind 45 junge Menschen bei der Dortmunder Volksbank ins Berufsleben gestartet und beginnen nun ihre berufliche Zukunft in verschiedenen Ausbildungsberufen. Die neuen Auszubildenden aus den Bereichen Bankkaufleute, Kaufleute für Digitalisierungsmanagement, Immobilienkaufleute und im Bereich Büromanagement erwartet ein abwechslungsreicher und praxisnaher Einstieg ins Berufsleben in einem modernen Arbeitsumfeld. Foto: Jan Heinze



Amprion

Aufgaben rund um die Energiewende: Beim Übertragungsnetzbetreiber Amprion sind am 1. August und am 1. September 16 Auszubildende ihre berufliche Zukunft gestartet – davon zwei mit einem dualen Studium. Ausgebildet werden sie nun in Dortmund und an fünf weiteren Standorten des Unternehmens.

Foto: Frauke Schumann Fotografie



Dachser

Für 23 neue Auszubildende fiel am 1. August der Startschuss ins Berufsleben im Dachser Logistikzentrum Dortmund, zudem begrüßte der Logistikdienstleister eine neue duale Studentin. HR-Managerin Manuela Michalski (obere Reihe, Mitte) und Consultant Human Resources Doris Guse (2. Reihe von oben, l.) hießen die Neuzugänge willkommen.

Foto: Dachser



Der Continentale Versicherungsverbund hat Verstärkung bekommen: 66 junge Menschen starteten ihre Ausbildung oder ihr duales Studium im Verbund. „Vor Ihnen liegt eine spannende Zeit, in der Sie viel lernen und sich persönlich weiterentwickeln werden. Wir zeigen Ihnen, wie vielfältig die Versicherungsbranche ist“, begrüßte sie der Vorstandsvorsitzende Dr. Gerhard Schmitz (l.) in Dortmund. Foto: Continentale

Continentale Versicherungsverbund

Acht neue Auszubildende hat Hesse Lignal am 1. September begrüßt, um sie in verschiedenen Bereichen des traditionsreichen, familiengeführten Chemieunternehmens mit Sitz in Hamm auszubilden. „Wir freuen uns sehr, auch in diesem Jahr wieder engagierte junge Menschen für eine Ausbildung bei Hesse Lignal gewonnen zu haben. Die Ausbildung hat in unserem Unternehmen einen hohen Stellenwert – sie ist die Basis, um unseren Fachkräftenachwuchs gezielt zu fördern“, sagt Hanna Hesse, Leiterin Supply Chain. Foto: Hesse Lignal



Hesse Lignal



Beckmann-Fleige Hydraulik

Mit dem angehenden Mechatroniker Finn-Luca Klein (2. v. l.) und dem künftigen Industriekaufmann Lennart Schwert (3. v. l.) verstärken in diesem Jahr zwei neue Auszubildende die Reihen der Beckmann-Fleige Hydraulik GmbH & Co.KG in Werne. Ausbildungsleiter Olaf Feldkemper (l.), die kaufmännische Angestellte Daria Koza (2. v. r.) und die kaufmännische Leiterin Denise Rudnik hießen die beiden willkommen.

Foto: Beckmann-Fleige



Böcker

Zum Ausbildungsstart am 1. August hieß die Böcker Maschinenwerke GmbH wieder zahlreiche Nachwuchskräfte willkommen, die nach der Schule nun mit einer Ausbildung ins Berufsleben starten. Das Familienunternehmen freut sich auf die Verstärkung des Teams durch insgesamt elf motivierte Jugendliche am Firmenstandort in Werne. Foto: Böcker

Insgesamt sechs neue Auszubildende haben in diesem Jahr beim Familienunternehmen Dolezych, dem Dortmunder Hersteller für Seil-, Hebe-, Anschlag- und Ladungsicherungstechnik, ihre Ausbildung begonnen. Geschäftsführer Tim Dolezych (l.) konnte nun fünf davon persönlich begrüßen, gemeinsam mit Sebastian Gluche (Leiter Ausbildung, 2. v. r.) sowie Julia Vonhoff (Personalbuchhalterin, r.).

Foto:Dolezych



Dolezych GmbH & Co. KG



Heckmann

Beim Bauunternehmen Heckmann in Hamm werden in diesem Jahr 22 junge Leute in zehn unterschiedlichen Berufsbildern ausgebildet. Wie es die Tradition will, wurden sie schon vor dem offiziellen Start ihrer Ausbildung auf dem Bauhof von der Geschäftsleitung und ihren jeweiligen Ausbildern willkommen geheißen. Neben den Auszubildenden waren auch ihre Eltern und Geschwister zu diesem Vormittag eingeladen. „Ab heute gehören Sie zu unserem Team“, erklärte Matthias Karnein, geschäftsführender Gesellschafter. Foto: Heckmann



Auch in diesem Jahr investiert die EGV|AG mit großer Freude in die Fachkräfte von morgen: Am 1. August starteten neun Auszubildende und zwei duale Studenten in Unna in ihre berufliche Zukunft. Die jungen Nachwuchskräfte verstärken das Foodlover-Team in den Ausbildungsbereichen Fachinformatik, Groß- und Außenhandelsmanagement, Lagerlogistik und Fuhrpark. Außerdem begrüßt die EGV zwei Studenten, die ein Bachelorstudium in Informatik beziehungsweise Business Administration mit einer Berufsausbildung kombinieren.

Foto: EGV|AG

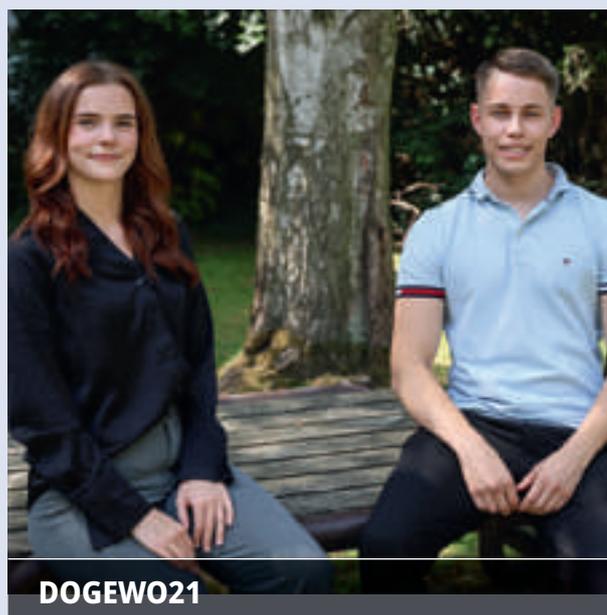
EGV|AG



Jaeckering

Vier neue Auszubildende in drei verschiedenen Berufsbildern haben im August ihre Ausbildung innerhalb der Jäckering Mühlen- & Nahrungsmittelwerke GmbH mit Sitz in Hamm begonnen. Begrüßt und herzlich in Empfang genommen wurden (3. bis 6. v. r.) Nicole Sacharov, Rahman Akdemir, Benjamin Softic und Leon Zalewski von den Geschäftsführern Jan Zillmann (r.), Julia Laudenschach (2. v. r.), Dirk Lange (2. v. l.) sowie Ausbildungsleiterin Rowena Sporkert (l.).

Foto: Jaeckering



DOGEWO21

Das kommunale Wohnungsunternehmen DOGEWO21 begrüßt zwei neue Nachwuchskräfte: Hannah Ziegert und Nevio Schweizer haben im August ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau beziehungsweise zum Immobilienkaufmann begonnen. Die beiden 19-Jährigen starteten damit in eine abwechslungsreiche dreijährige Ausbildung, die sie durch alle Unternehmensbereiche führt.

Foto: DOGEWO21/Schaper



LEUE & NILL

In diesem Jahr hat das Familienunternehmen LEUE & NILL mit neun Auszubildenden seinen firmeninternen Rekord aus dem Jahr 2023 übertroffen. Anfang August fiel für die neuen Kolleginnen und Kollegen der Startschuss bei dem Dortmunder Versicherungsmakler, der Kaufleute für Versicherungen und Finanzanlagen ausbildet und Interessierten auch ein ausbildungsintegriertes Studium (Bachelor of Science - Versicherungswirtschaft) bietet. Foto: Oliver Schumacher

Für 22 Auszubildende beginnt ein neuer Lebensabschnitt bei der Kreisverwaltung des Kreises Unna. Am 1. August sind die jungen Leute zu ihren ersten Arbeitstag bei ihrem neuen Arbeitgeber angetreten. Kreisdirektor Philipp Reckermann begrüßte sie gemeinsam mit einem Team aus der Kreisverwaltung zum Start in die Einführungstage im Bauhaus des Museums Haus Opherdicke.

Foto: Max Rolke/Kreis Unna



Kreis Unna



Klostermann

Fünf angehende Tiefbaufacharbeiter/Gleisbauer sowie ein angehender Hochbaufacharbeiter/Beton- und Stahlbetonbauer verstärken seit dem 1. August die H. Klostermann Baugesellschaft mbH mit Sitz in Hamm. Das Bauunternehmen feiert in diesem Jahr übrigens sein 100-jähriges Bestehen. Foto: Klostermann

Dolezych
EINFACH SICHER

Seile | Ketten | Hebezeuge
Hebebänder | Rundschnitten
Zurmittel | Beratung
Wartung | Prüfung | Schulung

www.dolezych.de

Scheipers Mühle
Qualität. Erfahrung. Service.

Ihr starker Partner für Tier - Garten - Haus - Hof

Futter für Pferd - Hund - Kaninchen - Geflügel
Erden - Rindenmulch - Dünger - Saaten
Getränke - Kaminholz - Holzpellets - Propangas

Evinger Str. 889 - 44339 Dortmund
Tel.: 0231/44900-0 - Fax: 0231/44900-222
www.scheipers-muehle.de



Der Lehrgang „Geprüfter Küchenmeister (IHK)“ baut auf einer abgeschlossenen Ausbildung sowie mehrjähriger Praxiserfahrung auf – etwa als Koch oder Köchin. Foto: iStock

Führungsnachwuchs für die Gastronomie

Mit dem Lehrgang „Geprüfter Küchenmeister (IHK)“ bietet die Weiterbildung der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund eine Fortbildung auf Bachelor-Niveau.

Große Karrieren beginnen mit einer starken Ausbildung – und die hat in Dortmund Tradition. Bereits seit 1967 bereitet die IHK zu Dortmund Fachkräfte auf ihre Meisterprüfungen vor. Über 3.000 Küchenmeisterinnen und -meister sowie rund 240 Servier- und Restaurantmeister haben hier den Grundstein für ihren beruflichen Erfolg gelegt. Der „Geprüfter Küchenmeister (IHK)“ ist einer der höchsten Abschlüsse im Gastgewerbe. Er ist im Deutschen Qualifikationsrahmen auf Niveau 6 eingeordnet und damit gleichwertig mit einem Bachelor. Es handelt sich um eine Fortbildung, die auf einer abgeschlossenen Berufsausbildung – in der Regel als Koch oder Köchin – und mehrjähriger Praxiserfahrung aufbaut.

Im Mittelpunkt der Qualifikation steht die Vorbereitung auf verantwortungsvolle Führungsaufgaben. Die In-

halte der Fortbildung sind breit angelegt: von Küchenorganisation, Kalkulation und Controlling über Personalplanung und Arbeitsrecht bis hin zu Warenkunde und gehobener Kochkunst. Ergänzt wird dies durch die Auszubildereignung, sodass Küchenmeister qualifiziert sind, Nachwuchs im eigenen Betrieb anzuleiten. Damit entsteht ein Profil, das für Arbeitgeber wie für Unternehmer gleichermaßen attraktiv ist: Küchenmeisterinnen und -meister verstehen es, betriebliche Abläufe effizient zu steuern und zugleich kulinarische Qualität sicherzustellen.

IHK-Forum bietet ideale Bedingungen

Der Lehrgang umfasst etwa 40 Unterrichtseinheiten zur fachpraktischen Prüfungsvorbereitung. Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die Möglichkeit, unter realen Prüfungsbedingungen einen Probelauf der Prüfung zu absolvieren. Zusätzlich werden zentrale praktische Inhalte geübt und vertieft, um eine umfassende Vorbereitung zu gewährleisten.

Das IHK-Forum am Rombergpark bietet hierfür ideale Rahmenbedingungen: 24 voll ausgestattete Schulungsräume in

der Lehrküche, eine moderne Demo- und Showküche für Praxistrainings sowie vielfältige Theorie- und Hybridräume schaffen ein professionelles Lernumfeld. Hinzu kommt die enge Zusammenarbeit mit erfahrenen Expertinnen und Experten aus der Branche, die aktuelle Entwicklungen und Trends direkt in den Unterricht einfließen lassen.

Für Unternehmen bedeutet dies: Absolventen des „Geprüften Küchenmeister (IHK)“ sind bestens vorbereitet, Führungsverantwortung zu übernehmen und Betriebe zukunftssicher aufzustellen. Die Investition in diese Weiterbildung ist daher nicht nur ein Gewinn für die persönliche Karriere, sondern auch ein klarer Mehrwert für Gastronomie, Hotellerie, Cateringunternehmen und Großküchen. Der nächste Lehrgang findet statt vom 5. Januar bis 24. April 2026. Ausführliche Informationen unter: www.ihkdo-weiterbildung.de.

Foto: Hans Jürgen Landés



IHK-ANSPRECHPARTNER

Tobias Prein,
0231 5417-412,
t.prein@dortmund.ihk.de

IHK. Die Weiterbildung.

Das Programm November 2025 (Auszug).

Zertifikatskurse

Social Media Manager/-in (IHK) - Online - Vollzeit
03.11.2025-14.11.2025

Grundlagen der SPS-Programmierung (IHK) - Präsenz - Vollzeit
03.11.2025-14.11.2025

GmbH-Geschäftsführung - Grundlagen (IHK) - Online - berufsbegleitend
03.11.2025-17.11.2025

Energiebeauftragte/-r (IHK) - Online - Teilzeit
03.11.2025-20.11.2025

Marketingmanager/-in Kommunalwirtschaft (IHK)
03.11.2025-14.11.2025

Beauftragte/-r für Lean Management (IHK) - Online - berufsbegleitend
03.11.2025-07.11.2025

Fachkraft für Buchführung (IHK) - Online - berufsbegleitend
04.11.2025-08.01.2026

Künstliche Intelligenz im Online-Marketing (IHK) - Online - berufsbegleitend
04.11.2025-11.02.2026

Agile/-r Change Manager/-in (IHK) - Online - berufsbegleitend
05.11.2025-18.02.2026

Digital Media Producer/-in (IHK) - Online - berufsbegleitend
07.11.2025-19.01.2026

Online Recruiter/-in (IHK) - Online - berufsbegleitend
07.11.2025-30.01.2026

Blended Learning Expert (IHK) - Online - berufsbegleitend
10.11.2025-21.01.2026

eCommerce Manager/-in (IHK) - Online - berufsbegleitend
21.11.2025-16.02.2026

Einkäufer/-in KMU (IHK) - Hybrid - Kompaktkurs
24.11.2025-28.11.2025

Betriebliche/-r Datenschutzbeauftragte/-r (IHK) - Online - berufsbegleitend
24.11.2025-08.12.2025

Obermonteur und Fachbauleiter für Elektrotechnik (IHK) - Präsenz - Kompakt
24.11.2025-29.11.2025

Fachkraft für Controlling (IHK) - Online - berufsbegleitend
27.11.2025-24.02.2026

Online Marketing Manager/-in (IHK) - Online - berufsbegleitend
28.11.2025-16.02.2026

Lehrgänge zur Vorbereitung auf IHK-Prüfungen

Immobilienkaufmann/-frau - Vorbereitung auf die Abschlussprüfung - Online Lehrgang
03.11.2025-07.11.2025

Gepr. Bilanzbuchhalter (VO 2020) Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung
03.11.2025-19.03.2027

Gepr. Diätkoch / Diätköchin (IHK) - Präsenz - berufsbegleitend
03.11.2025-01.06.2026

Gepr. Fachwirt für Einkauf - Bachelor Professional in Procurement (IHK) - Online - berufsbegleitend
05.11.2025-09.10.2026

Gepr. Wirtschaftsfachwirt/-in - Hybrid - berufsbegleitend
06.11.2025-09.11.2026

Gepr. Handelsfachwirt/-in - Online - berufsbegleitend
16.11.2025-27.08.2027

Seminare

Grundlagen in der Steuerungstechnik - Seminar - Präsenz
03.11.2025-04.11.2025

Einführung in die Digitaltechnik - Seminar - Präsenz
03.11.2025

Erfolgreiches Personalmarketing durch tolerantes Arbeitsumfeld - Seminar - Online
03.11.2025

Die Führungskraft „Teamentwicklung- gemeinsam gestalten und erfolgreich sein“ - Seminar - Präsenz
04.11.2025

Digitales Lernen: Grundlagen und Praxis für Auszubildende - AZUBI-aktiv - Präsenz
04.11.2025

Personal Branding mit LinkedIn - Seminar - Präsenz
05.11.2025

Ursprungsnachweise managen und Präferenzen kalkulieren - Seminar - Präsenz
06.11.2025

Gewaltprävention im Arbeitsalltag beim Umgang mit aggressiven Kunden - Seminar - Präsenz
11.11.2025

Telefonkommunikation mit aggressiven Kunden - Seminar - Präsenz
12.11.2025

Biersymposium - Seminar - Präsenz
12.11.2025

Dortmunder Bierkenner - Seminar - Präsenz
13.11.2025

Ganzheitliche Gesundheit für Berufstätige: Ernährung, Bewegung, Schlaf & Stressmanagement - Seminar - Präsenz
18.11.2025

Schlagfertigkeit - Wie ich es schaffe, nie wieder sprachlos zu sein
24.11.2025-25.11.2025

Verkaufstechnik - Wie Sie erfolgreich mit Kunden kommunizieren - Seminar - Präsenz
26.11.2025-27.11.2025

IHK.Die Weiterbildung. Geprüfte Qualität nach DIN EN ISO 9001: 2015. Bekannte Lehrgangsangebote und Träger, die auf IHK-Prüfungen vorbereiten, können über das Weiterbildungsinformationssystem (WIS) unter <https://wis.ihk.de/> eingesehen werden. Weitere Information und Anmeldung: Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, Märkische Straße 120, 44141 Dortmund, Tel. 0231 5417-499, Fax 0231 5417-8330, info@dortmund.ihk.de, www.ihkdo-weiterbildung.de.

Empfehlung

SEMINAR

Konflikte managen



Foto: iStock

Konflikte im Ausbildungsalltag entstehen oft durch unterschiedliche Erwartungen,

Missverständnisse oder unsicheres Verhalten. In diesem Seminar lernen Auszubildende, Konflikte zu erkennen und konstruktiv zu lösen. Durch die Reflexion des eigenen Verhaltens und den Erwerb wirksamer Gesprächstechniken werden sie sicherer im Umgang mit schwierigen Situationen. Termin: Mittwoch, 29. Oktober, 08:30 bis 16:00 Uhr im IHK-Forum am Rombergpark.

• Weitere Infos:

www.ihkdo-weiterbildung.de oder bei Susanne Wittke, Tel.: 0231 5417-418, E-Mail: s.wittke@dortmund.ihk.de

ONLINE-ZERTIFIKATSLEHRGANG

Agiles Change Management



Foto: iStock

Veränderungen erfolgreich gestalten: Der Onlinelehrgang „Agile/-r Change Manager/-in (IHK)“ vermittelt

praxisnahes Wissen, um Change-Prozesse im Unternehmen souverän zu begleiten. Im Mittelpunkt stehen Methoden und Werte, die helfen, Chancen aus Digitalisierung, Fachkräftemangel oder wirtschaftlichem Wandel zu nutzen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entwickeln ein agiles Mindset, erproben praxisnahe Techniken und setzen ein eigenes Projekt um. Starttermine: 5. November, 13. Januar 2026, berufsbegleitend, online

• Weitere Infos:

www.ihkdo-weiterbildung.de oder bei Marcel Toboll, Tel.: 0231 5417-417, E-Mail: m.toboll@dortmund.ihk.de

OLG Düsseldorf: Im Handelsregister wird nicht „gegendert“

Eine städtische GmbH hatte bei der „zeitgemäßen“ Neufassung ihres Gesellschaftsvertrags auch den bisher verwendeten Begriff „Geschäftsführer“ geschlechtsneutral durch „Geschäftsführung“ ersetzt. So hieß es dort nunmehr unter anderem: „Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführungen. Jede Geschäftsführung vertritt die Gesellschaft allein.“ Das Amtsgericht (AG) Kleve wies jedoch die gleichlautend beantragte Änderung im Handelsregister zurück.

Unterstützung erhielt es dabei vom Oberlandesgericht (OLG) Düsseldorf. Denn dieses stellte mit Beschluss vom 15.07.2025 (Az.: 3 Wx 85/25) klar, dass das Handelsregister keine „moderne Sprache“ kennt und dort folglich nicht „gegendert“ wird. Das generische Maskulinum reiche zur Geschlechtergleichbehandlung aus. Im Handelsregister erfasste Vertretungsregelungen sind an die gesetzliche Bezeichnung gebunden, führten die Düsseldorfer Richter weiter aus.

Abweichungen davon seien unzulässig, da durch sie die Funktionen im Unternehmen nicht eindeutig definiert würden. Bereits die Satzungsänderung der Gesellschaft sei damit unzulässig gewesen. Eine Abweichung im Wortlaut könne nur dann unerheblich sein, wenn zweifelsfrei Sinnidentität vorliege. „Geschäftsführung“ könne aber ebenso die Gesamtheit der Leitung eines Unternehmens meinen, „Geschäftsführer“ hingegen stets nur eine Einzelperson. Bereits nach dem allgemeinen Sprachgebrauch adressiere „Geschäftsführung“ nur die Leitungs- und Vertretungsfunktion als solche, ohne etwas über die funktionsausübende(n) Person(en) auszusagen. Dies sei keine Frage „moderner“ Sprache, sondern ein Unterschied in der Sache.

Der Anspruch des Handelsregisters sei es, zweifelsfrei Aufschluss zu geben – auch ohne Vorkenntnisse der nationalen Vorschriften. Bei gesetzlich nicht vorgesehenen Formulierungen sei daher im Interesse der Rechtssicherheit



Foto: iStock

Zurückhaltung geboten. Ebenso wenig trage das Argument, die Neufassung erübrige eine andernfalls notwendige Doppelnennung der weiblichen und männlichen Form. Der in Rede stehende Mehraufwand sei – so das Gericht – „in jeder Beziehung derart belanglos, dass er vernünftigerweise nicht ins Gewicht“ falle und eine Doppelnennung auch gar nicht notwendig sei. Denn bereits der verfassungsrechtliche Gleichbehandlungsgrundsatz Sorge dafür, dass das Registergericht den Begriff „Geschäftsführer“ nur geschlechtsneutral verstehen dürfe.

[Quelle: Redaktion beck-aktuell, 29. Juli 2025.]

OLG Köln: Dubai-Schokolade muss aus Dubai kommen

Der Hype ist bereits deutlich abgeklungen, und so langsam kommt auch Struktur in den munteren Streit um die Dubai-Schokolade. Denn in mehreren aktuellen Verfahren zu diesem Thema hat das Oberlandesgericht (OLG) Köln am 27.06.2025 jetzt Recht gesprochen (Az.: 6 U 52/25, 6 U 53/25, 6 U 58/25, 6 U 60/25), und diese Entscheidungen sind auch bereits rechtskräftig. Danach steht jetzt fest,

dass Dubai-Schokolade grundsätzlich aus Dubai kommen muss.

Die Vorinstanzen hatten hierzu bislang unterschiedlich entschieden. Für alle streitgegenständlichen Verfahren wurde damit geklärt, dass der Vertrieb der Produkte gemäß § 128 Abs. 1 S. 1 MarkenG i. V. m. § 8 Abs. 3 Nr. 1 UWG, § 127 Abs. 1, § 126 Abs. 1 MarkenG unzulässig war. Das Oberlandesgericht begründete seine Entscheidungen damit, dass es sich bei der Bezeichnung „Dubai-Schokolade“ um einen geografischen Hinweis und – jedenfalls noch – nicht um eine Gattungsbezeichnung handelt. Letzteres wäre erst dann anzunehmen, wenn weniger als 15 bis 20 Prozent der angesprochenen Verbraucher noch von einer geografischen Herkunft des Produkts ausgegangen wären. Dies habe jedoch nicht festgestellt werden können.

Die Gefahr einer Irreführung sei auch dadurch mitbegründet worden, dass bei den streitgegenständlichen Produkten ein regionaler Bezug zu Dubai beworben wurde. So seien Hinweise auf die Stadt oder das Emirat Dubai erfolgt, die Silhouette der Stadt sei verwendet oder es sei mit „diese Schokolade bringt den Zauber Dubais direkt zu Ihnen nach Hause“ geworben worden. Die ob dieser Streiterei vibrierenden Nerven lassen sich gut mittels eines Stücks Schokolade beruhigen – ganz einerlei, ob aus Dubai oder nicht.

[Quelle: Pressemitteilung des OLG Köln vom 27.06.2025]

Kein Markenschutz mehr für farbige Rubik's-Cubes-Marken

Das Gericht der Europäischen Union (EuG) mit Sitz in Luxemburg, die Vorinstanz des Europäischen Gerichtshofs (EuGH), hat entschieden: Es bleibt beim „Aus“ für die aus der Form des „Rubik's Cube“ bestehenden farbigen 3-D-Marken. Nach Auffassung des Gerichts hätte die Form gar nicht erst als Unionsmarke eingetragen werden dürfen.

Die Entscheidung ist ein Erfolg für einen Mitbewerber von Rubik's,

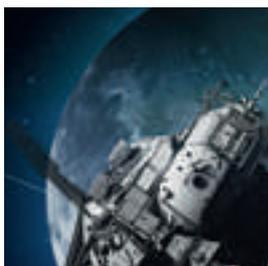
der drehbare 3-D-Puzzles herstellt, die dem bekannten „Zauberwürfel“ ähneln, und der die für diese eingetragenen vier farbigen Marken erfolgreich angefochten hatte: Das EUIPO – das Amt der Europäischen Union für geistiges Eigentum – hatte die Eintragung für nichtig erklärt. Konkret dargestellt waren die einzelnen Flächen des Zauberwürfels in sechs Farben, mit Abhebung der einzelnen Steinchen durch ein schwarzes Raster, sowie zwei 3-D-Abbildungen des Würfels in unterschiedlichen Farben. Die vier eingetragenen Marken unterschieden sich einzig durch die Zahl der Steinchen, aus der die Flächen bestehen (vier, neun, 16 und 25 Steinchen).

Das EUIPO hielt die Farben der Quadrate jeder Würfel­seite für wesentliche Merkmale der Marken und für integrale Bestandteile ihrer Form. Die Kombination der sechs unterschiedlichen Farben hielt das Amt für erforderlich, damit der Zauberwürfel funktioniert. Das aber stehe einer Eintragung als EU-Marke entgegen. Das EuG bestätigte jetzt mit Urteil vom 09.07.2025 (Az.: T-1170/23) die Entscheidung des EUIPO und führte dazu aus: Zeichen, die ausschließlich aus der für die Erreichung einer technischen Wirkung erforderlichen Form der Ware bestehen, seien von der Eintragung ausgeschlossen.

Dieses Eintragungshindernis komme zur Anwendung, wenn alle wesentlichen Merkmale der in Rede stehenden Form funktional sind. Wesentliche Merkmale seien hier die Form des Würfels, die Gitterstruktur und die Differenzierung der kleinen Quadrate auf jeder Würfel­seite in sechs Farben. All diese Merkmale sind aus Sicht des Gerichts erforderlich, damit der Zauberwürfel funktioniert. Insbesondere sei es erforderlich, den kleinen Quadraten jeder Würfel­seite eine bestimmte Farbe zu geben, um eine Kontrastwirkung zu erzielen: Nur so sei eine „fertige“ Würfel­seite von einer „unfertigen“ abgrenzbar. Und nur so sei erkennbar, welches der kleineren, durch die Gitterstruktur abgegrenzten Quadrate auf welche Seite gehört.

[Quelle: Redaktion beck-aktuell, 10. Juli 2025.]

Do, 9.10., WDR, 20:15 Uhr



Quarks: Zurück zum Mond – der neue Wettlauf ins All

Ein neuer Wettlauf zum Mond hat begonnen. Staaten und Firmen wollen unbedingt zurück – für Rohstoffe, Prestige und als Sprungbrett zum Mars. Doch die Tücke liegt im Detail: Winziger Mondstaub kann die Technik lahmlegen.

Die Lösung?

Bildrechte: WDR/Tilman Schenk/KI

Mo, 13.10., 3sat, 11:50 Uhr



Bye-bye, Uni – Handwerk statt Hörsaal

Immer noch sind Akademikerkarrieren höher angesehen als Handwerksberufe. Studienabbrecher, die ins Handwerk wechseln, haftet häufig der Makel „nicht geschafft“ an.

Kai Niklas Kanehl begann nach dem Fachabitur ein Studium der Sozialarbeit. Nach dem zweiten Semester entschied sich der 22-Jährige, aufzuhören – und begann eine Lehre als Steinmetz in Remscheid.

Bildrechte: ZDF/Anne Thiele / berlin producers

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.

Mo, 13.10., NDR, 18:15 Uhr

Rente? Nein danke! Traumjob mit Ü70

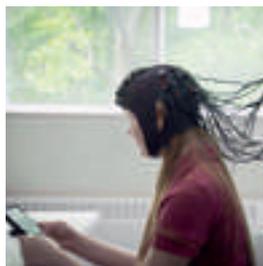
Drei Frauen denken mit über 70 Jahren noch lange nicht an den Ruhestand und haben keine Lust auf Rente. Heidi Wegner aus Wolgast ist die älteste aktive Schiedsrichterin in Deutschland. Marion Erdmann in Kühlungsborn: von der Imbissbude zur Edelboutique am Jachthafen. Und Dr. Bettina Klein in Saal wird nach 20 Jahren als Kunsthistorikerin in Japan zur Gutshausbesitzerin und Café-Betreiberin.

Di, 14.10., NDR, 0:00 Uhr

Herr Braun und der grüne Stahl

ArcelorMittal, der zweitgrößte Stahlkonzern der Welt, betreibt ein Werk in Hamburg, mit dem das Unternehmen Geschichte schreiben will. Es soll das erste Stahlwerk werden, das „grünen“, also nahezu CO₂-neutralen Stahl mithilfe von Wasserstoff herstellt. In dieser Langzeitbeobachtung begleiten Anna Klühspies, Stella Peters und Katharina Schiele den CEO des Hamburger Stahlwerks, Uwe Braun, über drei Jahre hinweg auf dieser Mission mit der Kamera.

Di, 21.10., ARTE, 21:45 Uhr



Der digitale Tsunami

Die Forschung belegt deutlich die

psychologischen Folgen von Social Media, insbesondere bei Jugendlichen: Sucht, Angstzustände, depressive Symptome – ausgelöst durch Plattformen, die mit Dopaminkicks operieren. Doch dies ist nur ein Aspekt der strukturellen Macht der großen Technologiekonzerne, die sich der demokratischen Kontrolle entziehen und mit Algorithmen bestimmen, was Kunden wissen, glauben – und kaufen.

Bildrechte: White Pine Pictures

Mi, 29.10., WDR, 21:00 Uhr



Wer kann das bezahlen? Arbeit! (Was sich lohnt) Was wir verdienen

Es ist fast überall spürbar: In Deutschland steigen die Preise und damit auch die Lebenshaltungskosten. 2025 bekommen viele Haushalte außerdem weniger Netto vom Brutto im Vergleich zum Vorjahr.

Bildrechte: WDR/sagamedia

Mi, 29.10., WDR, 22:15 Uhr

Ausgebremst – Wie Ford unter die Räder kommt

Die WDR-Story geht den geschäftlichen Verflechtungen des US-Präsidenten mit der Ford Motor-Company nach, die viel weitreichender sind, als bislang bekannt. Dabei zeigt sie, wie sehr die America-First-Politik des selbsternannten Deal-makers Trump inzwischen Entscheidungen des Ford-Managements beeinflusst.



Die Wanderausstellung will auf kreative Weise Nachrichtenkompetenz vermitteln. Fotos: Laura Müller

Nachrichten auf den Prüfstand stellen

In den Dortmunder Bibliotheken ist derzeit eine Wanderausstellung mit dem Titel „Das Aktionslabor“ unterwegs. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, auf kreative Weise Nachrichtenkompetenz zu stärken.

In Zeiten medialer Überflutung und vor allen Dingen immer mehr sogenannter Fake News – also bewusst verbreiteter falscher Nachrichten – ist es umso wichtiger, Fakten von Falschbehauptungen unterscheiden zu können.

Genau das ist das Ziel der interaktiven Ausstellung „Das Aktionslabor“. Sie will die Fähigkeit vermitteln, Fakten von Meinungen zu unterscheiden, seriöse Quellen zu erkennen und sich eigene Urteile auf der Grundlage einer verlässlichen Basis zu bilden. Ob mit Virtual-Reality-Brille oder kooperativen

Joystick-Games: Die Besucherinnen und Besucher erwartet eine kreative Ausstellung, die informiert, irritiert und zum Nachdenken anregen will.

Szenarien für Perspektivwechsel

Es ist eine Ausstellung zum Anfassen und selbst Erleben und besteht neben Inhaltssäulen auch aus digitalen kooperativen Spielen. Virtual-Reality-Szenarien führen den Besucherinnen und Besuchern vor Augen: Es braucht verschiedene Perspektiven, um ein komplexes Thema vollständig zu erfassen.

Die Ausstellung ist bis zum 23. Oktober in der Zentralbibliothek (Max-von-der-Grün-Platz 1-3) untergebracht. Am 28. Oktober zieht sie weiter in die Stadtteilbibliothek Scharnhorst, Mackenrothweg 15, wo sie bis zum 20. November erlebt werden kann.

Das kostenfrei zugängliche Labor ist Teil der ZEIT STIFTUNG BUCERIUS. Die Bibliothek ist dabei ein idealer

Gastgeber: Als frei zugänglicher Ort des Wissens und der Begegnung verbindet sie mit ihrem vielfältigen Angebot analoge und digitale Medienwelten.



Perspektivwechsel dank Virtual-Reality-Brille: In der Ausstellung kommen moderne Medien zum Einsatz.

Ausbildungsregelung über die Berufsausbildung Fachpraktiker im Lagerbereich / Fachpraktikerin im Lagerbereich

Die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund erlässt aufgrund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom 20. August 2025 als zuständige Stelle nach § 66 Abs. 1 BBiG in Verbindung mit § 79 Abs. 4 BBiG in der Fassung vom 4. Mai 2020 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 20. Juli 2022 (BGBl. I S. 1174), folgende Ausbildungsregelung für die Ausbildung von Menschen mit Behinderung zum Fachpraktiker im Lagerbereich / zur Fachpraktikerin im Lagerbereich.

§ 1 Ausbildungsberuf

Die Berufsausbildung zum Fachpraktiker im Lagerbereich / zur Fachpraktikerin im Lagerbereich erfolgt nach dieser Ausbildungsregelung.

§ 2 Personenkreis

Diese Ausbildungsregelung regelt die Berufsausbildung gemäß § 66 BBiG für Personen im Sinne des § 2 SGB IX.

§ 3 Dauer der Berufsausbildung

Die Ausbildung dauert zwei Jahre.

§ 4 Ausbildungsstätten

Die Ausbildung findet in ausbildungsrechtlich anerkannten Ausbildungsbetrieben und Ausbildungseinrichtungen statt.

§ 5 Eignung der Ausbildungsstätte

- Menschen mit Behinderung dürfen nach dieser Ausbildungsregelung nur in dafür geeigneten anerkannten Betrieben und Ausbildungseinrichtungen ausgebildet werden.
- Neben den in § 27 BBiG festgelegten Anforderungen muss die Ausbildungsstätte hinsichtlich der Räume, Ausstattung und Einrichtung den besonderen Erfordernissen der Ausbildung von Menschen mit Behinderung gerecht werden.
- Es müssen ausreichend Ausbilderinnen/Ausbilder zur Verfügung stehen. Die Anzahl der Ausbilderinnen/Ausbilder muss in einem angemessenen Verhältnis zur Anzahl der Auszubildenden stehen. Dabei ist ein Ausbilderschlüssel von in der Regel höchstens eins zu acht anzuwenden.

§ 6 Eignung der Ausbilderinnen/Ausbilder

- Ausbilderinnen/Ausbilder, die im Rahmen einer Ausbildung nach § 66 BBiG erstmals tätig werden, müssen neben der persönlichen, berufsspezifischen fachlichen sowie der berufs- und arbeitspädagogischen Eignung (AEVO u. a.) eine mehrjährige Erfahrung in der Ausbildung sowie zusätzliche behindertenspezifische Qualifikationen nachweisen.

Anforderungsprofil

Ausbilderinnen/Ausbilder müssen eine rehabilitationspädagogische Zusatzqualifikation nachweisen und dabei folgende Kompetenzfelder abdecken:

- Reflexion der betrieblichen Ausbildungspraxis
- Psychologie
- Pädagogik, Didaktik
- Rehabilitationskunde
- Interdisziplinäre Projektarbeit
- Arbeitskunde/Arbeitspädagogik
- Recht
- Medizin

Um die besonderen Anforderungen des § 66 BBiG zu erfüllen, soll ein Qualifizierungsumfang von 320 Stunden sichergestellt werden.

- Von dem Erfordernis des Nachweises einer rehabilitationspädagogischen Zusatzqualifikation soll bei Betrieben abgesehen werden, wenn die Qualität der Ausbildung auf andere Weise sichergestellt ist. Die Qualität ist in der Regel sichergestellt, wenn eine Unterstützung durch eine geeignete Ausbildungseinrichtung erfolgt.
- Ausbilderinnen/Ausbilder, die im Rahmen einer Ausbildung nach § 66 BBiG bereits tätig sind, haben innerhalb eines Zeitraumes von höchstens fünf Jahren die notwendigen Qualifikationen gemäß Absatz 2 nachzuweisen. Die Anforderungen an Ausbilderinnen/Ausbilder gemäß Absatz 2 gelten als erfüllt, wenn die behindertenspezifischen Zusatzqualifikationen auf andere Weise glaubhaft gemacht werden können.

§ 7 Struktur der Berufsausbildung

- Findet die Ausbildung in einer Einrichtung statt, sollen mindestens 20 Wochen außerhalb dieser Einrichtung in einem geeigneten Ausbildungsbetrieb/mehreren geeigneten Ausbildungsbetrieben durchgeführt werden.

- Von der Dauer der betrieblichen Ausbildung nach Absatz 1 kann nur in besonders begründeten Einzelfällen abgewichen werden, wenn die jeweilige Behinderung oder betriebspraktische Besonderheiten die Abweichung erfordern; eine Verkürzung der Dauer durch die Teilnahme an einer überbetrieblichen Ausbildungsmaßnahme erfolgt nicht.

- Die Berufsausbildung gliedert sich in
 - Berufsprofilgebende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten nach § 8 Absatz 2 Abschnitt A und
 - integrative Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten nach § 8 Absatz 2 Abschnitt B.

§ 8 Ausbildungsrahmenplan, Ausbildungsberufsbild

- Gegenstand der Berufsausbildung sind mindestens die im Ausbildungsrahmenplan (Anlage) aufgeführten Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten (berufliche Handlungsfähigkeit). Eine von dem Ausbildungsrahmenplan abweichende Organisation der Ausbildung ist insbesondere zulässig, soweit die jeweilige Behinderung der Auszubildenden oder betriebspraktische Besonderheiten die Abweichung erfordern.
- Die Berufsausbildung zum Fachpraktiker im Lagerbereich / zur Fachpraktikerin im Lagerbereich gliedert sich wie folgt (Ausbildungsberufsbild):

Abschnitt A

Berufsprofilgebende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten:

1. Arbeitsorganisation, Arbeitsabläufe

- Annehmen, Auspacken und Prüfen von Waren
- Auszeichnen, Sortieren und Lagern der Ware

2. Bestandsaufnahme, Warenbestellung und Datenerfassung

- Warenbestand erfassen und kontrollieren
- Bestellwesen
- Datenerfassung

3. Verpackung und Auslieferung

- Kommissionierung
- Verpackung

4. Handhabung und Pflege der Lagerhilfsmittel

- Lagerhilfsmittel
- Handhabung und Pflege

5. Verkehrsträger

- Verkehrsträger und Wirtschaftlichkeit
- Versand

Abschnitt B

Integrative Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten:

1. Der Ausbildungsbetrieb

- Kenntnisse über den Ausbildungsbetrieb
- Berufsausbildung, arbeits- und sozialrechtliche Regelungen
- Arbeitssicherheit und Umweltschutz

§ 9 Zielsetzung und Durchführung der Berufsausbildung

- Die in dieser Ausbildungsregelung genannten Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten (berufliche Handlungsfähigkeit) sollen so vermittelt werden, dass die Auszubildenden zur Ausübung einer qualifizierten beruflichen Tätigkeit im Sinne von § 1 Abs. 3 des Berufsbildungsgesetzes befähigt werden, die selbstständiges Planen, Durchführen und Kontrollieren (berufliche Handlungskompetenz) einschließt. Diese Befähigung ist auch in den Prüfungen nach den §§ 10 für die Zwischenprüfung und 11 bis 13 für die Abschlussprüfung nachzuweisen.
- Die Auszubildenden haben unter Zugrundelegung des Ausbildungsrahmenplanes für die Auszubildenden einen individuellen Ausbildungsplan zu erstellen.
- Die Auszubildenden haben einen schriftlichen oder elektronischen Ausbildungsnachweis zu führen. Ihnen ist Gelegenheit zu geben, den schriftlichen Ausbildungsnachweis während der Ausbildungszeit zu führen. Die Auszubildenden haben den schriftlichen oder elektronischen Ausbildungsnachweis regelmäßig durchzusehen und abzuzeichnen. Die Auszubildende/Der Auszubildende kann nach Maßgabe von Art oder Schwere/Art und Schwere ihrer/seiner Behinderung von der Pflicht zur Führung eines schriftlichen Ausbildungsnachweises entbunden werden.

§ 10 Zwischenprüfung

- Zur Ermittlung des Ausbildungsstandes ist eine Zwischenprüfung durchzuführen. Sie soll zu Beginn des zweiten Ausbildungsjahres stattfinden.
- Die Zwischenprüfung erstreckt sich auf die in der Anlage 1 für die ersten zwei Ausbildungshalbjahre aufgeführten Fer-

tigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten sowie auf den im Berufsschulunterricht entsprechend dem Rahmenlehrplan zu vermittelnden Lehrstoff, soweit er für die Berufsausbildung wesentlich ist.

- Die Zwischenprüfung findet in den Prüfungsbereichen
 - Fachkunde/Fachbezogenes Rechnen
 - Praktische Aufgabe statt.
- Für den Prüfungsbereich „Fachkunde/Fachbezogenes Rechnen“ bestehen folgende Vorgaben:
 - Die zu prüfende Person soll die Kenntnisse in den Bereichen Fachkunde (Warenannahme, Lagerung und Pflege der Waren, Unfallverhütungsmaßnahmen) und Fachbezogenes Rechnen (unter Anwendung der Grundrechenarten sind praxisbezogene Aufgaben zu lösen) nachweisen;
 - Die zu prüfende Person soll die Aufgaben schriftlich bearbeiten;
 - Die Prüfungszeit beträgt insgesamt höchstens 120 Minuten:
 - Fachkunde (60 Minuten)
 - Fachbezogenes Rechnen (60 Minuten).
- Für den Prüfungsbereich Praktische Aufgabe bestehen folgende Vorgaben:
 - Die zu prüfende Person soll in insgesamt höchstens 60 Minuten eine praktische Aufgabe lösen.
- Soweit die Teile der schriftlichen Prüfung in programmierter Form durchgeführt werden, kann von den genannten Prüfungszeiten abgewichen werden.

§ 11 Abschlussprüfung

- Durch die Abschlussprüfung ist festzustellen, ob die zu prüfende Person die berufliche Handlungsfähigkeit erworben hat. In der Abschlussprüfung soll die zu prüfende Person nachweisen, dass sie die dafür erforderlichen beruflichen Fertigkeiten beherrscht, die notwendigen beruflichen Kenntnisse und Fähigkeiten besitzt und mit dem im Berufsschulunterricht zu vermittelnden, für die Berufsausbildung wesentlichen Lehrstoff vertraut ist. Die Ausbildungsregelung ist zugrunde zu legen.
- Die Abschlussprüfung besteht aus den Prüfungsbereichen:
 - Praktische Aufgabe
 - Fachkunde
 - Fachbezogenes Rechnen
 - Wirtschafts- und Sozialkunde
- Für den Prüfungsbereich Praktische Aufgabe bestehen folgende Vorgaben:
 - Die zu prüfende Person soll in 90 Minuten eine praktische Aufgabe bearbeiten. Hierfür kommen insbesondere in Betracht:
 - Annahme von Waren entsprechend der Lieferpapiere
 - Einlagerung der Waren
 - Kommissionierung der Waren
 - Versandabwicklung
- Für den Prüfungsbereich Fachkunde bestehen folgende Vorgaben:
 - Es kommen Fragen und Aufgaben aus den folgenden Gebieten in Betracht:
 - Annehmen von Waren
 - Lagern von Waren
 - Kommissionieren und Verpacken von Waren
 - Versandabwicklung von Waren
 - Umgang mit Arbeitsmitteln

Die zu prüfende Person soll praxisbezogene Aufgaben schriftlich bearbeiten. Die Prüfungszeit beträgt 60 Minuten.

- Für den Prüfungsbereich Fachbezogenes Rechnen bestehen folgende Vorgaben: Die zu prüfende Person soll praxisbezogene Aufgaben schriftlich bearbeiten. Die Prüfungszeit beträgt 60 Minuten.
- Für den Prüfungsbereich Wirtschafts- und Sozialkunde bestehen folgende Vorgaben: Die zu prüfende Person soll anschaulich am Ausbildungs- und Arbeitsverhältnis orientierte Fragen und Aufgaben, insbesondere aus folgenden Bereichen bearbeiten:
 - Arbeits- und Unfallschutz
 - Arbeitsvertrag, Arbeitsvertragsvertrag, Tarifvertrag
 - Betriebs- und Personalrat, Jugendvertretung, Schwerbehindertengesetz
 - Institutionskunde

Die zu prüfende Person soll Aufgaben schriftlich bearbeiten. Die Prüfungszeit beträgt 45 Minuten.

- (7) Soweit die Teile der schriftlichen Prüfung in programmierter Form durchgeführt werden, kann von den genannten Prüfungszeiten abgewichen werden.

§ 12 Gewichtsregelung

Die Prüfungsbereiche der schriftlichen Prüfung sind wie folgt zu gewichten:

- 1. Prüfungsbereich Fachkunde 50 Prozent,
- 2. Prüfungsbereich Fachbezogenes Rechnen 30 Prozent,
- 3. Wirtschafts- und Sozialkunde 20 Prozent.

§ 13 Bestehensregelung

- (1) Die Abschlussprüfung ist bestanden, wenn die Leistungen
 - 1. im Gesamtergebnis mit mindestens „ausreichend“,
 - 2. im Gesamtergebnis der schriftlichen Prüfungsbereiche mit mindestens „ausreichend“,
 - 3. in mindestens zwei der drei schriftlichen Prüfungsbereiche mit mindestens „ausreichend“,
 - 4. im Ergebnis des Prüfungsbereichs Praktische Aufgabe mit mindestens „ausreichend“ und
 - 5. in keinem Prüfungsbereich mit „ungenügend“ bewertet worden sind.
- (2) Auf Antrag der zu prüfenden Person ist die Prüfung in einem der mit schlechter als „ausreichend“ bewerteten Prüfungsbereiche, in denen Prüfungsleistungen mit eigener Anforderung und Gewichtung schriftlich zu erbringen sind, durch eine mündliche Prüfung von etwa 15 Minuten zu ergänzen, wenn dies für das Bestehen der Prüfung den Ausschlag geben kann. Bei der Ermittlung des Ergebnisses für diesen Prüfungsbereich sind das bisherige Ergebnis und das Ergebnis der mündlichen Ergänzungsprüfung im Verhältnis von 2:1 zu gewichten.

§ 14 Übergang

Ein Übergang von einer Berufsausbildung nach dieser Ausbildungsregelung in eine entsprechende Ausbildung nach § 4 BBiG ist von der/dem Auszubildenden und der/dem Auszubildenden kontinuierlich zu prüfen.

§ 15 Bestehende Berufsausbildungsverhältnisse

Berufsausbildungsverhältnisse, die bei Inkrafttreten dieser Ausbildungsregelung bestehen, können unter Anrechnung der bisher zurückgelegten Ausbildungszeit nach den Vorschriften dieser Regelung fortgesetzt werden, wenn die Vertragsparteien dies vereinbaren.

§ 16 Prüfungsverfahren

Für die Zulassung zur Abschlussprüfung und das Prüfungsverfahren gilt die Prüfungsordnung für die Durchführung von Abschluss- und Umschulungsprüfungen der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund entsprechend.

§ 17 Abkürzung und Verlängerung der Ausbildungszeit

Soweit die Dauer der Ausbildung abweichend von dieser Ausbildungsregelung verkürzt oder verlängert werden soll, ist § 8 Abs. 1 und 2 BBiG entsprechend anzuwenden.

§ 18 Inkrafttreten

Diese Ausbildungsregelung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Mitteilungsblatt „Ruhr Wirtschaft“ der IHK zu Dortmund in Kraft. Dortmund, den 25. September 2025

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund

Heinz-Herbert Dustmann Stefan Schreiber
Präsident Hauptgeschäftsführer

Ausbildungsrahmenplan für die Ausbildung zum/zur Fachpraktiker/-in im Lagerbereich
- Sachliche und zeitliche Gliederung -

Abschnitt A: Berufsprofilgebende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten:

Teil des Ausbildungsberufsbildes

- 1. Arbeitsorganisation und Arbeitsabläufe
- 1.1. Annehmen, Auspacken
 > zu vermittelnde Fertigkeiten und Kenntnisse

- a) Wareneingang
- b) Güte- und mengenmäßige Kontrolle
 Vermittlung im Ausbildungshalbjahr 1 und 2.
- 1.2. Auszeichnen, Sortieren und Lagern der Ware
 > zu vermittelnde Fertigkeiten und Kenntnisse
- a) Warenbereitstellung nach Art, Menge und Gewicht
 Vermittlung im Ausbildungshalbjahr 2.
- b) Warenspezifische Eigenschaften und Beschaffenheit prüfen
- c) Waren entsprechend den Vorschriften vorbehandeln (Konservierung, Reinigung, Preis- und Gewichtsauszeichnung)
 Vermittlung im Ausbildungshalbjahr 2 und 3.
- d) Ware nach lagerspezifischen Grundsätzen einlagern
 Vermittlung im Ausbildungshalbjahr 2.
- 2. Bestandsaufnahme, Warenbestellung und Datenerfassung
- 2.1. Warenbestand erfassen und kontrollieren
 > zu vermittelnde Fertigkeiten und Kenntnisse
- a) Bedeutung der Material- und Lagerwirtschaft erläutern
 Vermittlung im Ausbildungshalbjahr 1 und 2.
- b) Arbeiten mit der Lagerfachkarte
 Vermittlung im Ausbildungshalbjahr 2 und 3.
- c) Arbeiten mit dem Scanner oder anderen elektronischen Erfassungsgaräten
 Vermittlung im Ausbildungshalbjahr 2.
- d) Inventur kennen und bei der Durchführung mitwirken
 Vermittlung im Ausbildungshalbjahr 3 und 4.
- 2.2. Bestellwesen
 > zu vermittelnde Fertigkeiten und Kenntnisse
- a) Mitwirken bei der Bestellung
 Vermittlung im Ausbildungshalbjahr 3.
- b) Lagerkennziffern erkennen
 Vermittlung im Ausbildungshalbjahr 2 und 3.
- c) Im fachpraktischen Bereich einfache Anwenderaufgaben bearbeiten
 Vermittlung im Ausbildungshalbjahr 1 bis 4.
- 2.3. Datenerfassung
 > zu vermittelnde Fertigkeiten und Kenntnisse
- a) Wichtige Grundbegriffe aus der Datenverarbeitung beschreiben
- b) Wichtige Datenträger und ihre besonderen Merkmale beschreiben
- c) Einsatzmöglichkeiten der Datenverarbeitung im Betrieb nennen
- d) Daten erfassen, bei deren Eingabe und Verwendung mitwirken
 Vermittlung im Ausbildungshalbjahr 1 bis 4.
- 3. Verpackung und Auslieferung
- 3.1. Kommissionierung
 > zu vermittelnde Fertigkeiten und Kenntnisse
- a) Kommissioniersysteme und -methoden kennen
 Vermittlung im Ausbildungshalbjahr 3 und 4.
- 3.2. Verpackung
 > zu vermittelnde Fertigkeiten und Kenntnisse
- a) Verpackungsmaterialien und -mittel kennen und anwenden
 Vermittlung im Ausbildungshalbjahr 3.
- b) Versandvorschriften und Versandarten erklären
 Vermittlung im Ausbildungshalbjahr 3 und 4.
- c) Eigenschaften der Waren, des Transportmittels und des Transportweges kennen
 Vermittlung im Ausbildungshalbjahr 2.
- d) Verpacken von Waren
- e) Behandlungs- und Markierungssymbole kennen
 Vermittlung im Ausbildungshalbjahr 2 bis 4.
- 4. Handhabung und Pflege der Lagerhilfsmittel
- 4.1. Lagerhilfsmittel
 > zu vermittelnde Fertigkeiten und Kenntnisse
- a) Paletten auswählen und einsetzen
- b) Fördermittel auswählen und einsetzen
- c) Anschlagmittel auswählen und einsetzen
 Vermittlung im Ausbildungshalbjahr 1 bis 4.
- 4.2. Handhabung und Pflege
 > zu vermittelnde Fertigkeiten und Kenntnisse
- a) Befähigung bestimmte Fördermittel zu bedienen
- b) Kenntnisse über sicheren Umgang mit Anschlagmitteln
- c) Pflege der Förder- und Anschlagmittel
 Vermittlung im Ausbildungshalbjahr 1 bis 4.
- 5. Verkehrsträger
- 5.1. Verkehrsträger und Wirtschaftlichkeit
 > zu vermittelnde Fertigkeiten und Kenntnisse
- a) Verschiedene Verkehrsträger kennenlernen
- b) Vor- und Nachteile der Verkehrsträger nennen
 Vermittlung im Ausbildungshalbjahr 3 und 4.

5.2. Versand

- > zu vermittelnde Fertigkeiten und Kenntnisse
- a) Schritte der Versandabwicklung mit verschiedenen Verkehrsträgern kennenlernen
- b) Umgang mit verschiedenen Versandformularen
 Vermittlung im Ausbildungshalbjahr 3 und 4.

Abschnitt B: Integrative Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten: Teil des Ausbildungsberufsbildes

- 1. Der Ausbildungsbetrieb
- 1.1. Kenntnisse über den Ausbildungsbetrieb
 > zu vermittelnde Fertigkeiten und Kenntnisse
- a) Aufbau, Aufgaben und Leistungen des Betriebes erläutern
- b) Funktionen und Zusammenhänge einzelner Betriebsabteilungen im Umfeld des Ausbildungsplatzes beschreiben
 Vermittlung im Ausbildungshalbjahr 1.
- 1.2. Berufsausbildung, arbeits- und sozialrechtliche Regelungen
 > zu vermittelnde Fertigkeiten und Kenntnisse
- a) Bedeutung des Ausbildungsvertrages erläutern
 Vermittlung im Ausbildungshalbjahr 1.
- b) Die wichtigsten Bestimmungen über Arbeits- und Sozialversicherungsrecht (insbesondere Personalvertragsgesetz, Betriebsverfassungsgesetz, Berufsbildungsgesetz, Jugendarbeitsschutzgesetz, Schwerbehindertengesetz, Kündigungsschutzgesetz) nennen
 Vermittlung im Ausbildungshalbjahr 1 und 2.
- 1.3. Arbeitssicherheit und Umweltschutz
 > zu vermittelnde Fertigkeiten und Kenntnisse
- a) Einschlägige Arbeitsschutz-, Sicherheits- und Unfallvorschriften kennen
- b) Bei Unfällen und Bränden richtig verhalten und Hilfsmaßnahmen einleiten
- c) Zur Vermeidung betriebsbedingter Umweltbelastung beitragen
 Vermittlung im Ausbildungshalbjahr 1 bis 4.



DEUTSCHE INDUSTRIEBAU
DIE UNTERNEHMENSGRUPPE

— Jahres-Mietrückläufer -50%—

Erst günstig chartern - dann kaufen

PRESTIGE MODULBAU



**Kauf ab 950 €/m²
Miete ab 9,95 €**

PREMIUM BÜROCONTAINER



**Kauf ab 950 €/m²
Miete ab 9,95 €**

INNOVATIVER HALLENBAU



**Kauf ab 199 €/m²
Miete ab 4,95 €**

DESIGNER PAVILLONS



Kauf ab 495 €/m²

150.000m² Werksausstellung und Showroom
59590 Geseke / B1 - ☎ **02942 - 98800**
www.deutsche-industriebau.de



... ein Anruf oder Fax erfüllt Ihre Wünsche

Zilla Medienagentur GmbH
Sebastian Ahrweiler

Kronprinzenstraße 72
44135 Dortmund

Telefon: 0231 222 446 21
Telefax: 0231 222 446 60

Eintragungen: 6 à 53,50 / 12 à 48,50 Euro + 19% Mehrwertsteuer



**Professionelle
App-Entwicklung**
www.AppPlusMobile.de

0231 /
98538090



Dipl.-Ing. TECKLENBORG GmbH
Verkauf – Miete – Service – Schulung
Schemmelweg 2, 59368 Werne a. d. Lippe
www.tecklenborg.de

02389 /
7981-0
Fax:
7981-94

**Alu-
Fahrgerüste**

Miete - Service | Verkauf
Weise
GERÜSTBAU - LEITERFABRIK

0231 /
315030
Fax:
31503-20

Gebäude-Service
STOLL
Gebäude-Service

Infrastrukturelles FM, Unterhaltsreinigung,
Bereinigung, Kleinstreifenreiniger,
Fassadenreinigung, Glasreinigung, Winterdienst
Bergstraße 24, 33803 Steinhagen

05204 /
9147-0
Fax:
9147-47



AIRSPACE WORKSHOP GmbH & Co. KG
WERNERBURGER STR. 3 • 44135 DORTMUND
(E-Mail: info@ballonzauber.de)
RAUM- UND BALLONODERATOREN • BALLONGAS
WERKZEUGE • LIFTSPELLETTEN • GROSSBALLONS
DEKORATIONEN • VERBUND • LOGISTIK

0231 /
5569700
Fax:
55697040



Wir fertigen auf modernen CNC-gest.
Maschinen kompl. Gehäuse, Verkleidungen
usw. sowie Zuschnitte geräbeit, gelastet
und gekantet vom Einzelteil bis Serien
HEYDO Apparatebau GmbH
Gemetsch 13, 44319 Dortmund

0231 /
921027-0
Fax:
21973



ARBEITSSCHUTZ von A-Z
Handschuhe | Augenschutz | Atemschutz
Einwickelkleidung | Erste Hilfe | Helme usw.

0231 /
5898366

Hochdruckreiniger
Nass- und
Trockensauger

KÄRCHER
KÄRCHER STORE MOSER
Wambeler Hellweg 36 • 44143 Dortmund
www.kaecherstore-moser.de

0231 /
124068
Fax:
124339

Dein BIERBACH® - Gewerbepark Unna
qm-flex

Lagerhallen • Büros • Storage
Produktionshallen • Wohnungen
Immobilien@bierebach.de
www.qm-flex.de

02303 /
2802-133
Fax:
2802-129

hotel ambiente
WOHNEN & TAGEN

0231 /
477377-0
Fax:
477377-10

Böhmer
seit mehr als
60 Jahren im
Immobilienmarkt

BÖHMER
& Immobilien

02378 /
9293-0
Fax:
9293-29



► Objektbewachung
► Infrastrukturelle Dienstleistungen
► Pförtnerdienste
► Bestreifung & Schließdienst
August-Bebel-Str. 20, 33602 Bielefeld

0521 /
137878
Fax:
137880

**Büro-
Möbel**

Schüssler Objekts-
Einrichtungen
BÜRO-EINRICHTUNGSHAUS
Eiserhüttenweg 7 • 44145 Dortmund

0231 /
861077-0
Fax:
861077-29

INTRADUCT
Fachübersetzungen
& Dolmetscherdienst

Fachübersetzungsbüro für alle Sprachen
diplomierter Dolmetscher & Übersetzer
Gerichtsstr. 19 • 44135 Dortmund
info@intraduct.de • www.intraduct.de

0231 /
952045-0
Fax:
952045-28

**Fliesen-
Centrum**

Linnenbecker
Niedersachsenweg 12
44143 Dortmund
http://www.linnenbecker.de

0231 /
562090-0
Fax:
562090-88



► Hubwagen ► Montagelifte
► Hubtische ► Deichselstapler
Küferstraße 17 • 59067 Hamm
info@proteus-ift.de • www.proteus-ift.de

02381 /
544700
Fax:
544709

**GABELSTAPLER
CENTER KAMEN**

An der Seseke 30 • 59174 Kamen
info@gabelstapler-center.de
www.gabelstapler-center.de

02307 /
208-150
Fax:
208-111

**Rolladen
DAME**

• Rolladen, Markisen + Reparaturen
• preisgünstige Motorantriebe auch
zum nachträglichen Einbau
www.Rolladen-Dame.de

02304 /
2538000
oder
0231 /
6104973



KOOP für Gabelstapler
• Verkauf Neu • Gebrauchte • Miete
• Service • Ersatzteile • Schulung
www.koop-gabelstapler.de

02303 /
41021
Fax:
40283

**Technische Gase
Großhandel**
CAGOGAS

Cagogas GmbH • Flughafenstr. 151
44309 Dortmund • www.cagogas.de
Propangas, Technische Gase, Treibgas, usw.
Supergünstig für Handel und Gewerbe!!!!

0231 /
54523180
Fax:
54523189



**GRUPPENFERIENHÄUSER
IM SAUERLAND**
FÜR 10 BIS 26 PERSONEN
www.lammerwald.de

02902 /
58329



Businesstransfer
Incentive - Gruppenplaner
www.zwiehoff.de
info@zwiehoff.de

0231 /
463346



Gesucht und gefunden,
Fachkompetenz.



PC-Probleme??
• Schulungen & Service
• Reparaturen
• Kaufberatung
• Fernwartung
Fa. PC-Probleme??
Tel.: 0231/3953754
Mobil: 0151-58884164

Entdecken Sie das neue IHK-Forum am Rombergpark!

Kaufmännische und gewerblich-technische Seminare,
Zertifikatslehrgänge und Kurse der Höheren Berufsbildung
mit öffentlich-rechtlichen Prüfungen.
Für Auszubildende, Fach- und Führungskräfte.

